

3

'88

Wirtschaftskurven	33	Finanzen	66
Statistische		Versorgung	67
Kurzinformationen	34	Bau- und Wohnungswesen	67
Zahlenteil:		Gesundheitswesen	67
Klimadaten	61	Kultur	68
Bevölkerung	62	Öffentliche Sicherheit	69
Wirtschaft und Verkehr	63	Ausgewählte Jahreszahlen	70

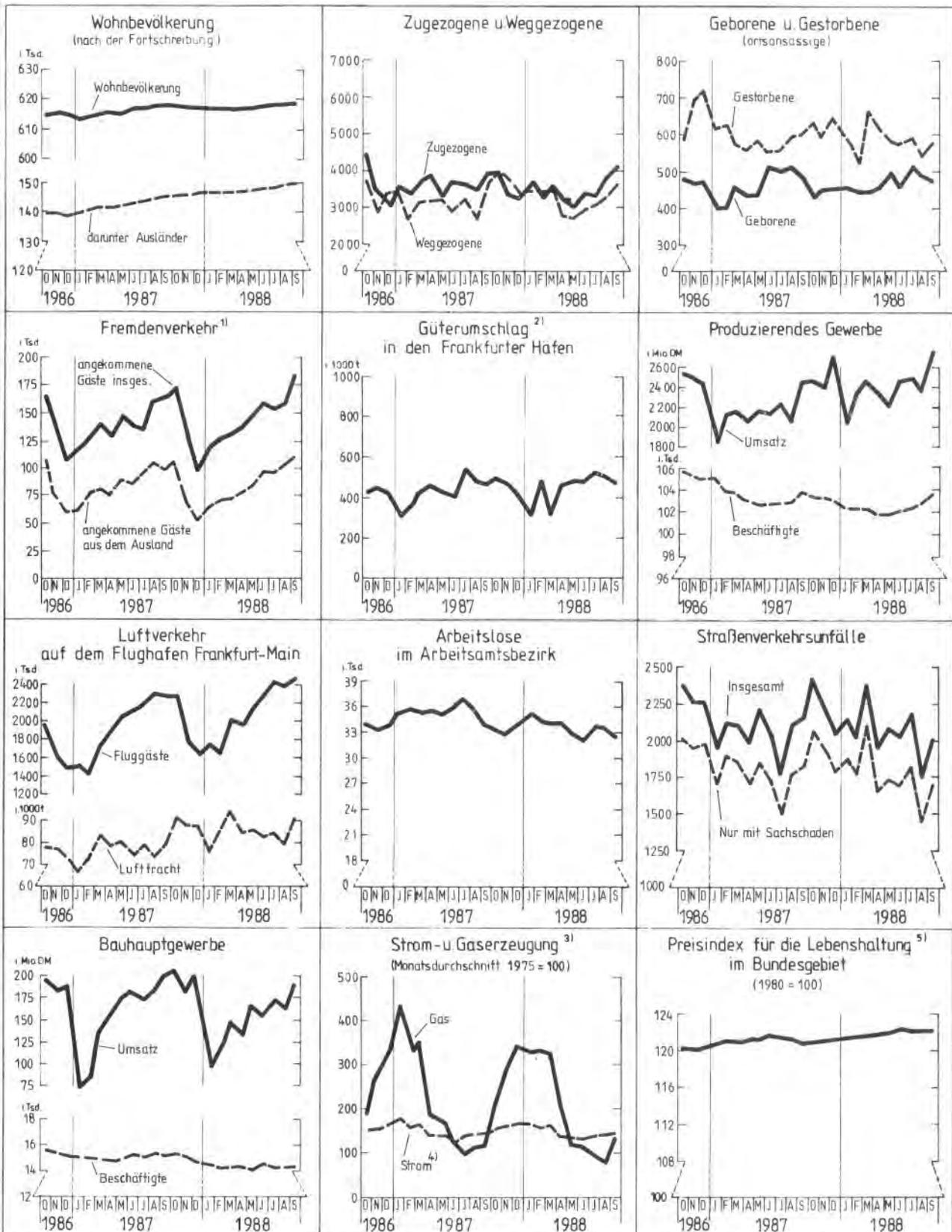
Textbeitrag:

Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1985–1987

frankfurter statistische berichte

Amt für Statistik, Wahlen und Einwohnerwesen

Frankfurter Wirtschaftskurven



1) Gäste in Hotels, Gaststätten und Pensionen. 2) Angekommene und abgegangene Gütermengen in den städtischen Hafenanlagen und Werkshäfen. 3) Einschließlich Fremdbezug. 4) Ohne Main-Kraftwerke AG, Ffm.-Höchst, die vom Stadtgebiet im wesentlichen Höchst und die westlichen Vororte versorgen. 5) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte.

Statistische Kurzinformationen

Jeder dritte Schulabgänger des Schuljahres 1986/87 hat Hochschulreife. Von den 6 443 Schülern, die zum Ende des Schuljahres 1986/87 die Frankfurter allgemeinbildenden Schulen verließen, hatten 2 262 ein Zeugnis, das die Hochschulreife bescheinigt; 1 195 von diesen Schülern waren Mädchen (52,8 %). Eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit wiesen 152 (6,7 %) der Schüler mit Hochschulreife auf. Unter den Kindern, die einen Realschulabschluß erreichten – insgesamt 2 087 – war der Ausländeranteil mit 18,8 % schon höher (absolut: 393). Hier sind auch Schüler erfaßt worden, die anschließend auf eine gymnasiale Oberstufe gehen. Zwei Drittel (67,5 %) aller in Frankfurt a.M. die Schule verlassenden Kinder erzielten einen Bildungsabschluß der weiterführenden Schulen.

Von den 1 886 Hauptschülern erhielten 1 467 (77,8 %) ein Abschluszeugnis; 419 Kinder verließen die Hauptschule ohne ein solches. Der Ausländeranteil unter den Hauptschülern ist mit 60 % sehr hoch. Differenziert man nach deutschen und ausländischen Kindern mit und ohne Hauptschulabschluß, so erreichten 85 % der Deutschen, aber nur 70 % der Ausländer das Abschluszeugnis der Hauptschule.

An den Sonderschulen für Lernbehinderte, von denen 184 Kinder abgingen, konnten 157 (85 %) den Abschluß erarbeiten. /Kl.

60 352 Teilnehmer an Volkshochschulkursen im Jahre 1987. An der Volkshochschule Frankfurt, die neben der Volkshochschule Frankfurt a.M. die Hauptstelle Frankfurt a.M.-Höchst umfaßt, wurden im Kalenderjahr 1987 insgesamt 3 933 Kurse, Lehrgänge, Arbeitskreise, Seminare durchgeführt; die Zahl der Belegungen betrug 60 352. Besucher von Einzelveranstaltungen sind in dieser Summe nicht enthalten. Obwohl die Angebote der Frankfurter Volkshochschule jeweils ein Frühjahrssemester (Februar bis Juni) und ein Herbstsemester (September bis Januar) betreffen, erfolgt die statistische Auswertung für das Kalenderjahr.

Spitzenreiter unter den durchgeführten Kursen sind die Sprachkurse; 1 749, das sind 44,5 % aller Kurse, sind allein den Sprachen gewidmet. Ihre Belegungszahl betrug 25 395 im Berichtsjahr. Die häufigsten Kurse wurden mit 524 in der englischen Sprache angeboten, gefolgt von den 412 Veranstaltungen "Deutsch als Fremdsprache". An dritter und vierter Stelle schließen sich Französisch (230) und Spanisch (164) an. Den fünften Platz bezogen auf die Zahl der Kurse nimmt Deutsch für Deutsche ein (132). Das breit gefächerte Bildungsangebot der Frankfurter Volkshochschule umfaßt selbstverständlich nicht nur die "gängigen" Sprachen; unter den 1 749 Sprachkursen im Jahre 1987 wurden z.B. 17 für Russisch, 14 für Arabisch, 13 für Chinesisch und 14 für Japanisch gezählt.

Das Stoffgebiet "Künstlerisches/handwerkliches Gestalten" stand mit 571 Kursen (14,5 %) an zweiter Stelle der Beliebtheitsskala; nur zwei Kurse weniger wies mit 569 das Gebiet "Gesundheitsbildung" aus. Die beiden ebengenannten Gruppen decken zusammen mit den Sprachen fast drei Viertel aller Kursveranstaltungen (73,5 %) des Jahres 1987 ab. Die verbleibenden 1 044 Kurse werden von "Mathematik/Naturwissenschaften/Technik" mit 201 Veranstaltungen angeführt. In der Gruppe "Stoffgebietsübergreifende und sonstige" sind im Unterschied zu den Statistiken der dem Berichtsjahr vorausgehenden Jahre die Kurse/Belegungen von Altenclubs nicht mehr enthalten. Letztere werden bei den Einzelveranstaltungen gezählt.

Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare im Jahre 1987

Nr.	Stoffgebiet/Fachgebiet	Veranstaltung	Belegung	darunter	
				weiblich	in v.H.
1.	Gesellschaft, Geschichte, Politik	121	2 355	1 130	48
2.	Erziehung, Psychologie, Philosophie	153	2 487	1 735	70
3.	Kunst	90	1 851	1 533	83
4.	Länder- und Heimatkunde	12	216	140	65
5.	Mathematik/Naturwissenschaften/Technik	201	3 217	1 288	40
6.	Verwaltung und kaufmännische Praxis	185	3 262	2 349	72
7.	Sprachen	1 749	25 395	16 584	65
8.	Künstlerisches/handwerkliches Gestalten	571	7 900	5 865	74
9.	Hauswirtschaft	171	2 200	1 889	86
10.	Gesundheitsbildung	569	9 675	8 499	88
11.	Vorbereitung auf Schulabschlüsse	49	710	377	53
12.	Stoffgebietsübergreifende und sonstige Veranstaltungen	62	1 084	817	75
Insgesamt		3 933	60 352	42 206	70

Besonders erwähnenswert unter den 3 933 Kursen sind 1 258 (32 %), die besonderen Adressatengruppen gewidmet sind: 494 sind für ältere Menschen, 490 betreffen die Weiterbildung von Ausländern, 31 Kurse sind für Analphabeten eingerichtet, 24 gelten Frauen, 21 werden von Behinderten und 2 von Arbeitslosen besucht.

Die durchschnittliche Belegung der Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge bzw. Seminare lag bei 15 Personen im Jahre 1987; am niedrigsten war sie mit 13 Teilnehmern in Kursen für die Haushaltsführung und mit 21 am höchsten im Fachgebiet Kunst.

Das Weiterbildungsangebot der Frankfurter Volkshochschule wird besonders stark von Frauen genutzt: Die Mehrzahl der Teilnehmer - nämlich 70 % - waren Frauen. Ihr Anteil an der Wohnbevölkerung lag im Berichtsjahr bei den Einwohnern über 16 Jahre bei 55 %. Bei den Belegungen schwankte er in den einzelnen Disziplinen zwischen 40 % in Mathematik/Naturwissenschaften/Technik und 88 % in der Gesundheitsbildung. Unter ihrem Anteilswert an der Wohnbevölkerung des in Frage kommenden Alters blieben die Frauen noch in den Stoffgebieten Gesellschaft, Geschichte, Politik (48 %) und Vorbereitung auf Schulabschlüsse (53 %).

In den bisher gemachten Ausführungen sind die Einzelveranstaltungen nicht enthalten. Im Jahre 1987 wurden 3 256 Einzelveranstaltungen angeboten, bei denen 123 959 Besucher gezählt wurden. 110 260 waren Besucher von Altenclubs; hinzu kommen 8 135 Kinobesucher zu 162 Vorführungen des Filmforums. Die restlichen 5 564 Personen besuchten 114 Einzelveranstaltungen; unter ihnen stand das Stoffgebiet Hauswirtschaft mit 27 an der Spitze. Die meisten Besucher - nämlich 3 159 - wurden in den 13 Veranstaltungen des Gebietes Künstlerisches/handwerkliches Gestalten gezählt. /Kl.

Der Frankfurter Grundstücksmarkt 1985-1987

- Inhaltsübersicht -

- 1 ALLGEMEINES
- 2 GRUNDSTÜCKSVÉRKEHR
- 3 MARKTBEWEGUNGEN
 - 3.1 Grundeigentumswechsel von bebauten und unbebauten Grundstücken nach Erwerbergruppen
 - 3.2 Grundeigentumswechsel nach Art des Wechsels
 - 3.2.1 Bebaute Grundstücke
 - 3.2.2 Unbebaute Grundstücke
 - 3.3 Grundeigentumswechsel unbebauter Grundstücke durch Kauf
 - 3.4 Erbbaurechte
 - 3.4.1 Bestellung von Erbbaurechten an bebauten und unbebauten Grundstücken
 - 3.4.2 Eigentumswechsel von Erbbaurechten an Grundstücken
 - 3.5 Eigentumswechsel von Wohnungs- und Teileigentum durch Kauf
- 4 PREISENTWICKLUNG UNBEBAUTER GRUNDSTÜCKE
 - 4.1 Baureifes Land - Ein- und Zweifamilienhausbebauung
 - 4.1.1 Verkäufe 1985 - 1987 von erschließungsbeitragspflichtigen Grundstücken nach Grundstücksgrößen
 - 4.1.2 Verkäufe 1985 - 1987 von erschließungsbeitragsfreien Grundstücken nach Grundstücksgrößen
 - 4.2 Nichtbauland - Flächen im Außenbereich
 - 4.2.1 Verkäufe 1985 - 1987 nach der rechtlich möglichen Nutzung
 - 4.2.2 Flächen für die Landwirtschaft, Verkäufe 1985 - 1987 nach spezifischen Lageklassen

- 5 BODENRICHTWERTE ZUM 31.12.1987
 - 5.1 Eckdaten der Bodenrichtwertermittlung zum 31.12.1987
 - 5.1.1 Flächen für die Landwirtschaft und Grünflächen
 - 5.1.2 Rohbauland
 - 5.1.3 Bauland (erschließungsbeitragsfrei)
 - 5.1.4 Mögliche Zu- und Abschläge
 - 5.2 Ausschnitt aus der Bodenrichtwertkarte 1987
 - 5.3 Bodenpreisindices aus Bodenrichtwerten
 - 5.3.1 Bodenpreisindex Baureifes Land (Wohnbauflächen, sachwertorientierter Bodenmarkt)
 - 5.3.2 Bodenpreisindex Baureifes Land (Gewerbe)
 - 5.3.3 Bodenpreisindex Handel (in Misch- und Wohngebieten, ohne Citylage)
 - 5.3.4 Bodenpreisindex Büronutzung

- 6 HÄUFIGKEITSVERTEILUNGEN DER KAUFPREISE BEBAUTER GRUNDSTÜCKE
 - 6.1 Ein- und Zweifamilienhäuser
 - 6.2 Mehrfamilienhäuser
 - 6.3 Wohnungseigentum

- 7 LIEGENSCHAFTSZINSSÄTZE

- 8 DURCHSCHNITTLICHE KAUFPREISE FÜR EIGENTUMSWOHNUNGEN
 - 8.1 Preisspiegel A
Verkäufe 1985 - 1987 nach Lageklassen und Gebäudezustandsstufen,
Baujahr der Gebäude vor 1948
 - 8.2 Preisspiegel B
Verkäufe 1985 - 1987 nach Lageklassen und Gebäudezustandsstufen,
Baujahr der Gebäude nach 1948
 - 8.3 Preisspiegel C
Verkäufe 1985 - 1987 nach spezifischen Baualtersklassen

1 ALLGEMEINES

Der Gutachterausschuß für Grundstückswerte besteht seit dem Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes im Jahre 1960 als ein Gremium ehrenamtlicher Gutachter verschiedener Fachrichtungen (z.B. Architektur, Betriebswirtschaft, Jura, Landwirtschaft, Vermessungswesen).

Auf Antrag erstattet der Gutachterausschuß Gutachten über den Wert von unbebauten und bebauten Grundstücken sowie von Rechten an Grundstücken. Antragsberechtigt sind dabei die Eigentümer sowie einzelne Behörden. Zur Vorbereitung seiner Arbeiten bedient sich der Gutachterausschuß einer Geschäftsstelle, die dem Stadtvermessungsamt angegliedert ist.

Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle gehört u.a. die Führung einer Kaufpreissammlung. Alle Übereignungsurkunden über Liegenschaften innerhalb des Stadtgebietes müssen der Geschäftsstelle von den beurkundenden Stellen zugesandt werden. Diese Grundstücksübereignungsverträge werden dann nach Ordnungskriterien ausgewertet und in der Kaufpreissammlung archiviert.

Dies geschieht mit Hilfe der Datenverarbeitung (IBM System 370, ADABAS, Programmsystem LIEBE 1). Es werden alle Grundstücksübereignungsverträge registriert, einer programminternen Prüfung auf korrekte Auswertung unterzogen, fehlerfrei erfaßte Vertragsauswertungen archiviert und für Selektions- und Berechnungsprozesse bereitgestellt.

Durch das Programmsystem LIEBE 1 werden für die Aufgaben

- Führung der Kaufpreissammlung
- Ermittlung von Verkehrswerten und Bodenrichtwerten
- Beobachten und Analysieren des Grundstücksmarktes

die erforderlichen Arbeitsunterlagen erstellt.

Die Geschäftsstelle verarbeitet Stichproben aus der Kaufpreissammlung mit einem Personal-Computer (Betriebssystem MS-DOS) und einem Datenbanksystem, dem Programmsystem STASY sowie anderen Graphik- und Verwaltungsprogrammen weiter.

Hieraus werden die für die Wertermittlung erforderlichen Daten, insbesondere Bodenpreisindexreihen, Umrechnungskoeffizienten, Bewirtschaftungskosten und Liegenschaftszinssätze ermittelt oder problemspezifische statistische Untersuchungen durchgeführt.

Die Kaufpreissammlung dient außerdem als Basis für die Ermittlung der Bodenrichtwerte. Bodenrichtwerte sind durchschnittliche Lagewerte für den Boden unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Entwicklungszustandes. In bebauten Gebieten sind Bodenrichtwerte mit dem Wert zu ermitteln, der sich ergeben würde, wenn die Grundstücke unbebaut wären. Die Bodenrichtwerte werden durch den Gutachterausschuß für Grundstückswerte für den Bereich der Stadt Frankfurt a.M. alle zwei Jahre ermittelt.

Die Bodenrichtwertkarten können bei der Geschäftsstelle von jedermann eingesehen werden.

Anschrift und Auskunftserteilung:

Gutachterausschuß für Grundstückswerte
für den Bereich der Stadt Frankfurt a.M.
- Geschäftsstelle -

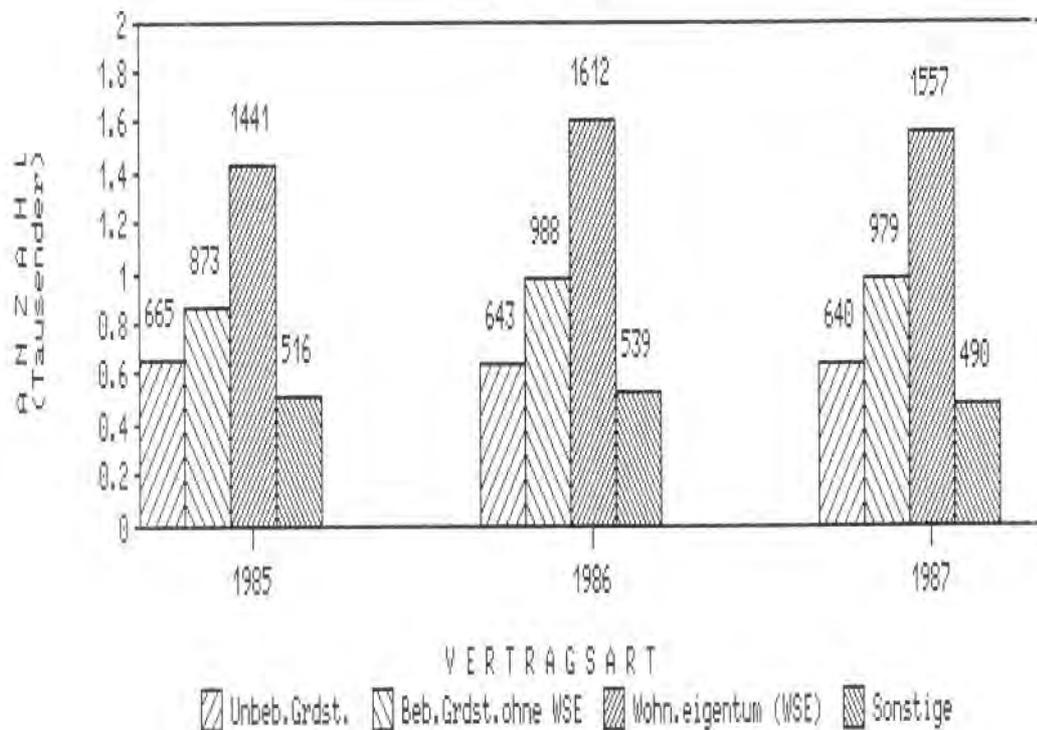
Braubachstraße 15
6000 Frankfurt a.M. 1
Tel.: 212-5833

2 GRUNDSTÜCKSVÉRKEHR

Dem Gutachterausschuß für Grundstückswerte für den Bereich der Stadt Frankfurt a.M. sind nach § 143 a Bundesbaugesetz (BBauG) für das Jahr 1987 insgesamt 3 666 Urkunden von Notaren, Gerichten, der Enteignungsbehörde und der Umlegungsstelle zugeleitet worden.

Anzahl der registrierten Übereignungsverträge				Entwicklung 1987 / 1986	
Vertragsart	Jahr			Anzahl	in v.H.
	1985	1986	1987		
0	1	2	3	4	5
Für die Kaufpreissammlung geeignete Verträge über					
unbebaute Grundstücke	665	643	640	- 3	- 0,5
bebaute Grundstücke	2 314	2 600	2 536	- 64	- 2,5
- davon Wohn-, gemischt-gewerblich genutzt	873	988	979	- 9	- 0,9
- davon Wohnungs- und Teileigentum	1 441	1 612	1 557	- 55	- 3,4
Geeignete Verträge insgesamt	2 979	3 243	3 176	- 67	- 2,1
Für die Kaufpreissammlung nicht geeignete Verträge					
	516	539	490	- 49	- 9,1
Registrierte Verträge insgesamt	3 495	3 782	3 666	-116	- 3,1

REGISTRIERTE ÜBEREIGNUNGSVERTRÄGE
1985 bis 1987



3 MARKTBEWEGUNGEN 1985 BIS 1987

Bei den angegebenen Werten für das Jahr 1987 handelt es sich um vorläufige Ergebnisse. Abweichungen zu später zu veröffentlichenden Endergebnissen ergeben sich dadurch, daß von den beurkundenden Stellen Grundstücksübereignungsverträge nachgereicht oder aufgehoben werden.

3.1 Grundeigentumswechsel von bebauten und unbebauten Grundstücken nach Erwerbergruppen

Der Grundeigentumswechsel nach Erwerbergruppen enthält Angaben über bebaute Grundstücke (Bauland) und unbebaute Grundstücke (Grundstücke im Außenbereich, Bauerwartungsland, Rohbauland und baureifes Land); nicht enthalten sind Angaben über Wohnungseigentums- und Erbbaurechtsübereignungen. In der Zeile >> Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts << sind insbesondere die Stadt Frankfurt am Main, Stiftungen, Körperschaften oder andere Anstalten des öffentlichen Rechts (ohne Sparkassen), Bund oder Land Hessen und die Kirchen, in der Zeile >> Sonstige juristische Personen << sind ins Handelsregister eingetragene Firmen, Sparkassen und freie Wohnungsbaunternehmen zusammengefaßt.

Erwerbergruppe	Bebaute Grundstücke			Unbebaute Grundstücke			Bebaute und unbebaute Grundstücke zusammen		
	1985	1986	1987	1985	1986	1987	1985	1986	1987
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Anzahl der Fälle									
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	14	27	39	369	326	334	383	353	373
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften	1	4	1	11	10	4	12	14	5
Sonstige juristische Personen	132	141	96	71	78	89	203	219	185
Natürliche Personen	963	1 039	928	400	330	331	1 363	1 369	1 259
Sonstige	0	1	0	9	8	9	9	9	9
Zusammen	1 110	1 212	1 064	860	752	767	1 970	1 964	1 831
Fläche in ha									
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	1,8	6,5	4,0	79,8	55,7	52,6	81,6	62,2	56,6
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften	0,1	0,4	0,2	1,7	3,1	0,2	1,8	3,5	0,4
Sonstige juristische Personen	26,0	22,8	20,8	26,2	24,0	41,4	52,2	46,8	62,2
Natürliche Personen	40,7	46,2	48,6	42,4	36,3	46,8	83,1	82,5	95,4
Sonstige	0,0	0,1	0,0	0,4	6,0	1,2	0,4	6,1	1,2
Zusammen	68,6	76,0	73,6	150,5	125,1	142,2	219,1	201,1	215,8
Umsatz in Mio, DM									
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	11,4	62,7	120,6	327,8	25,8	34,9	339,2	88,5	155,5
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften	0,2	2,6	0,7	4,8	9,9	0,8	5,0	12,5	1,5
Sonstige juristische Personen	1 150,9	567,8	634,1	435,5	91,6	332,3	1 586,4	659,4	986,4
Natürliche Personen	503,2	559,5	643,1	61,2	57,3	61,5	564,4	616,8	704,6
Sonstige	0,0	0,3	0,0	1,2	7,8	3,4	1,2	8,1	3,4
Zusammen	1 665,7	1 192,9	1 398,5	830,5	192,4	432,9	2 496,2	1 385,3	1 831,4

3.2 Grundeigentumswechsel nach Art des Wechsels

Der Grundeigentumswechsel nach Art des Eigentumswechsels enthält unter der Angabe >> Sonstiger Wechsel << u.a. auch Vorkaufsrechte, Enteignungen und Umlegungen.

3.2.1 Bebaute Grundstücke

Art des Grundeigentumswechsels	1985			1986			1987		
	Zahl der Fälle	Fläche in 1000 qm	Umsatz in 1000 DM	Zahl der Fälle	Fläche in 1000 qm	Umsatz in 1000 DM	Zahl der Fälle	Fläche in 1000 qm	Umsatz in 1000 DM
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kauf	963	635	1 643 222	1 058	691	1 164 778	951	695	13 773 315
Tausch	2	0	268	9	6	4 969	5	1	657
Auseinandersetzung	28	10	3 272	49	23	4 220	30	14	4 599
Zwangsversteigerung	25	11	16 095	23	15	14 991	10	10	7 230
Sonstiger Wechsel	92	29	2 860	73	25	3 940	68	17	8 246
Zusammen	1 110	685	1 665 717	1 212	760	1 192 898	1 064	737	13 794 047

3.2.2 Unbebaute Grundstücke

Art des Grundeigentumswechsels	1985			1986			1987		
	Zahl der Fälle	Fläche in 1000 qm	Umsatz in 1000 DM	Zahl der Fälle	Fläche in 1000 qm	Umsatz in 1000 DM	Zahl der Fälle	Fläche in 1000 qm	Umsatz in 1000 DM
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kauf	664	1 225	814 366	583	960	156 250	637	1 224	414 127
Tausch	109	174	8 112	67	99	15 534	52	68	7 972
Auseinandersetzung	15	20	8	8	3	10	8	4	39
Zwangsversteigerung	7	5	3 783	11	15	643	5	12	2 521
Sonstiger Wechsel	65	81	4 204	83	174	20 052	65	114	8 272
Zusammen	860	1 505	830 473	752	1 251	192 489	767	1 422	432 931

3.3 Grundeigentumswechsel unbebauter Grundstücke durch Kauf

Aufgliederung nach Ortsteilen des Stadtgebietes Frankfurt a.M.

Ortsteil		Unbebaute Grundstücke								
		1985			1986			1987		
Bezeichnung	Zugehörige Stadtbezirke	Fälle	Fläche in qm	Erwerbspr. in 1000 DM	Fälle	Fläche in qm	Erwerbspr. in 1000 DM	Fälle	Fläche in qm	Erwerbspr. in 1000 DM
00	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Altstadt/Innenstadt	010,040-080	0	0	0,0	1	1 570	6 000,0	1	1 915	3 000,0
Bahnhofsviertel	090	2	1 172	5 696,0	1	336	0,0	1	6 150	84 180,0
Westend-Süd	100,110,170,180	1	39	60,0	2	1 436	2 004,3	0	0	0,0
Westend-Nord	191,192	0	0	0,0	1	3 850	385,0	1	350	157,5
Nordend-West	120,201-213	1	14	10,0	3	1 073	1 157,2	3	2 376	5 032,0
Nordend-Ost	130,221-240	7	3 583	485,5	4	1 260	114,5	1	400	630,0
Ostend/Riederwald	140,251-262	6	28 132	28 036,5	2	1 661	628,2	5	45 926	9 659,2
Bornheim	271-290	17	9 566	2 724,8	10	8 192	392,9	19	11 987	392,7
Gutleut-/Gallusviertel	151-162,164,165	10	3 913	875,4	2	5 387	10 700,0	1	148 973	112 000,0
Bockenheim	163,341-362	9	10 233	2 059,0	21	31 746	3 422,8	10	13 736	347,2
Sachsenhausen/Flughafen	300-326,	70	90 514	13 451,5	50	30 490	14 484,1	34	61 224	36 755,2
Oberrad	360	13	8 953	1 059,2	19	12 549	1 054,2	11	7 921	1 388,4
Niederrad	371,372	15	17 507	12 090,4	7	4 117	1 569,2	11	20 583	17 824,8
Schwanheim	531-533	20	26 279	20 024,6	31	32 150	1 441,6	29	40 289	3 735,8
Griesheim	541-552	14	7 047	466,3	16	22 480	2 436,6	10	12 601	2 190,1
Rödelheim	401-402	17	16 040	2 289,7	13	18 918	8 553,0	13	20 016	4 860,5
Hausen	410	5	5 339	230,9	3	2 416	563,4	5	4 217	460,7
Praunheim	422-426	20	9 763	1 761,1	16	16 015	1 376,7	9	8 147	2 219,7
Heddernheim	431-432	9	17 598	4 734,4	5	13 935	3 956,5	4	5 986	1 914,4
Niederursel	481,482	26	33 318	1 137,6	17	83 982	35 411,8	43	104 018	44 753,0
Ginnheim/Dornbusch/Eckenheim	441,442,461-463	33	112 506	131 934,4	31	78 099	8 129,7	27	30 359	16 751,9
Eschersheim	451,452	12	66 451	120 397,3	5	14 027	1 100,6	11	16 308	1 640,5
Preungesheim	470	16	34 001	6 050,3	33	23 006	1 222,3	17	9 315	1 089,5
Bonames	491,492	4	7 593	1 919,4	3	11 154	176,3	7	40 647	5 374,1
Berkersheim	500	3	3 017	17,7	13	29 492	1 963,6	13	49 856	1 616,5
Seckbach	390	93	57 394	9 754,5	53	27 893	2 821,1	101	105 308	4 133,5
Fechenheim	510,520	15	7 951	2 223,9	8	47 639	9 730,3	10	10 071	1 633,8
Höchst	570-592	1	94	12,2	2	90	60,4	5	4 300	1 253,5
Nied	561,562	24	55 213	4 797,7	22	36 502	8 574,3	10	11 421	1 970,4
Sindlingen	601,602	19	11 435	1 179,9	19	18 670	718,4	14	18 310	555,0
Zeilsheim	604,611,612	12	31 418	763,2	22	36 932	3 425,4	16	16 077	538,0
Unterliederbach	621-623	22	10 866	1 404,0	10	10 296	1 216,2	23	36 957	4 175,9
Sossenheim	631,632	55	190 484	413 471,5	46	81 177	5 909,5	39	70 367	11 870,3
Nieder-Erlenbach	640	17	41 722	2 978,7	12	46 842	3 288,3	9	22 174	1 531,5
Kalbach	650	8	14 703	3 215,4	13	36 834	583,8	8	51 840	2 642,8
Harheim	660	24	39 521	1 291,3	14	79 548	1 983,5	9	6 988	503,0
Nieder-Eschbach	670	9	214 340	12 410,2	16	38 051	6 679,7	29	38 664	7 095,4
Bergen-Enkheim	680	35	37 353	3 351,1	38	49 737	3 228,0	80	168 723	18 250,2
Stadtgebiet insgesamt		664	1 225 072	814 365,6	584	959 552	156 463,5	639	1 224 500	414 126,9

3.4 Erbbaurechte

3.4.1 Bestellung von Erbbaurechten an bebauten und unbebauten Grundstücken

Grundstücksart	1985			1986			1987		
	Fälle	Fläche in qm	Umsatz in 1000 DM	Fälle	Fläche in qm	Umsatz in 1000 DM	Fälle	Fläche in qm	Umsatz in 1000 DM
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bebaute Grundstücke	5	2 312	..	2	915	..	10	4 099	..
Unbebaute Grundstücke	90	114 323	..	101	125 737	..	63	45 566	..
Zusammen	95	116 635	..	103	126 652	..	73	49 665	..

3.4.2 Eigentumswechsel von Erbbaurechten an Grundstücken

Grundstücksart	1985			1986			1987		
	Fälle	Fläche in qm	Umsatz in 1000 DM	Fälle	Fläche in qm	Umsatz in 1000 DM	Fälle	Fläche in qm	Umsatz in 1000 DM
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bebaute Grundstücke	62	49 002	19 447,5	64	33 167	16 246,7	32	16 129	8 716,2
Unbebaute Grundstücke	6	13 688	2 186,5	5	8 844	3 365,0	2	3 742	1 800,0
Zusammen	68	62 690	21 634,0	69	42 011	19 611,7	34	19 871	10 516,2

3.5 Eigentumswechsel von Wohnungs- und Teileigentum durch Kauf

Die Tabelle enthält Kauffälle von Eigentumswohnungen sowie von Teileigentum in Gebäuden mit unterschiedlichen Baujahren.

Ortsteil		Wohnungs- und Teileigentum								
		1985			1986			1987		
Bezeichnung	Zugehörige Stadtbezirke	Fälle	Wohn-/ Nutzfläche in qm	Erwerbspr. in 1000 DM	Fälle	Wohn-/ Nutzfläche in qm	Erwerbspr. in 1000 DM	Fälle	Wohn-/ Nutzfläche in qm	Erwerbspr. in 1000 DM
00	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Altstadt/Innenstadt	010,040-080	7	317	661,0	15	559	1 783,6	10	709	1 986,8
Bahnhofsviertel	090	1	697	2 470,0	1	376	1 780,0	0	0	0,0
Westend-Süd	100,110,170,180	95	8 309	27 134,5	96	8 889	29 531,2	72	5 595	20 743,3
Westend-Nord	191,192	24	2 465	5 932,8	35	3 364	10 084,9	17	1 822	9 291,5
Nordend-West	120,201-213	155	10 690	39 147,3	151	11 458	76 300,3	103	8 120	24 501,9
Nordend-Ost	130,221-240	54	3 630	10 072,2	112	7 659	21 654,4	77	5 395	23 184,5
Ostend/Riederwald	140,251-262	102	7 048	16 286,2	107	5 927	16 705,7	103	7 571	59 724,0
Bornheim	271-290	47	3 127	7 374,6	78	5 452	22 604,8	59	4 631	22 307,0
Gutleut-/Gallus- viertel	151-162,164,165	27	1 706	2 975,9	36	2 277	3 157,5	46	2 817	6 511,8
Bockenheim	163,341-362	75	5 203	10 705,2	77	5 124	13 940,7	50	3 503	14 434,0
Sachsenhausen/ Flughafen	300-326, 328,329,331,332	314	21 017	60 352,3	274	20 252	58 726,2	322	20 529	77 049,4
Oberrad	380	33	2 031	5 500,7	45	2 664	6 345,0	62	3 414	9 714,5
Niederrad	371,372	105	5 879	16 552,0	100	6 836	18 437,5	51	3 201	9 309,2
Schwanheim	531-533	11	840	2 611,5	10	854	2 539,0	5	479	1 133,5
Griesheim	541-552	31	1 685	4 955,9	8	354	987,6	13	680	1 444,7
Rödelheim	401-402	30	1 769	4 704,8	54	3 700	11 891,9	102	5 734	27 359,6
Hausen	410	10	747	2 312,7	12	910	2 629,6	11	948	2 800,9
Praunheim	422-426	6	561	1 950,0	6	527	1 608,7	2	125	345,0
Heddernheim	431-432	11	847	2 430,5	12	1 056	3 650,3	19	1 663	4 380,8
Niederursel	481,482	10	378	1 039,5	6	610	1 175,0	7	606	1 516,0
Ginnheim/Dornbusch/ Eckenheim	441,442,461-463	170	9 857	26 391,1	267	18 766	50 267,6	199	14 830	41 799,3
Eschersheim	451,452	35	2 636	6 011,3	16	1 168	3 171,0	19	1 643	7 265,5
Preungesheim	470	14	1 003	2 058,5	10	504	1 024,8	6	439	1 082,5
Bonames	491,492	19	1 226	3 373,7	20	1 246	3 076,1	28	2 685	7 982,7
Berkersheim	500	3	176	501,5	4	333	890,0	12	849	2 903,5
Seckbach	390	9	735	1 807,2	5	461	1 195,0	9	700	1 955,5
Fechenheim	510,520	23	1 804	3 563,6	11	1 161	2 459,5	26	1 939	5 467,4
Höchst	570-592	42	2 266	7 555,5	36	1 684	3 877,7	18	1 792	7 934,8
Nied	561,562	21	1 164	2 702,1	27	1 233	2 708,4	36	1 778	3 939,0
Sindlingen	601,602	6	331	742,0	4	264	670,0	8	657	1 507,0
Zeilsheim	604,611,612	1	56	170,0	2	172	328,5	0	0	0,0
Unterliederbach	621-623	5	215	1 117,0	7	688	1 935,0	18	1 259	3 743,7
Sossenheim	631,632	8	482	1 178,9	6	391	923,0	9	381	959,2
Nieder-Erlenbach	640	5	451	1 240,0	5	385	1 011,7	2	67	180,0
Kalbach	650	4	259	690,0	3	295	680,0	3	245	620,0
Harheim	660	0	0	0,0	5	430	1 286,1	1	79	198,0
Nieder-Eschbach	670	35	2 450	6 233,5	39	2 983	7 690,2	21	1 693	4 246,6
Berg-enkheim	680	22	1 807	6 636,5	33	2 760	9 693,1	32	2 371	7 039,9
Stadtgebiet insgesamt		1 570	105 844	297 142,1	1 735	123 772	398 421,5	1 578	110 949	416 563,1

4 PREISENTWICKLUNG UNBEBAUTER GRUNDSTÜCKE

4.1 Baureifes Land - Ein- und Zweifamilienhausbebauung

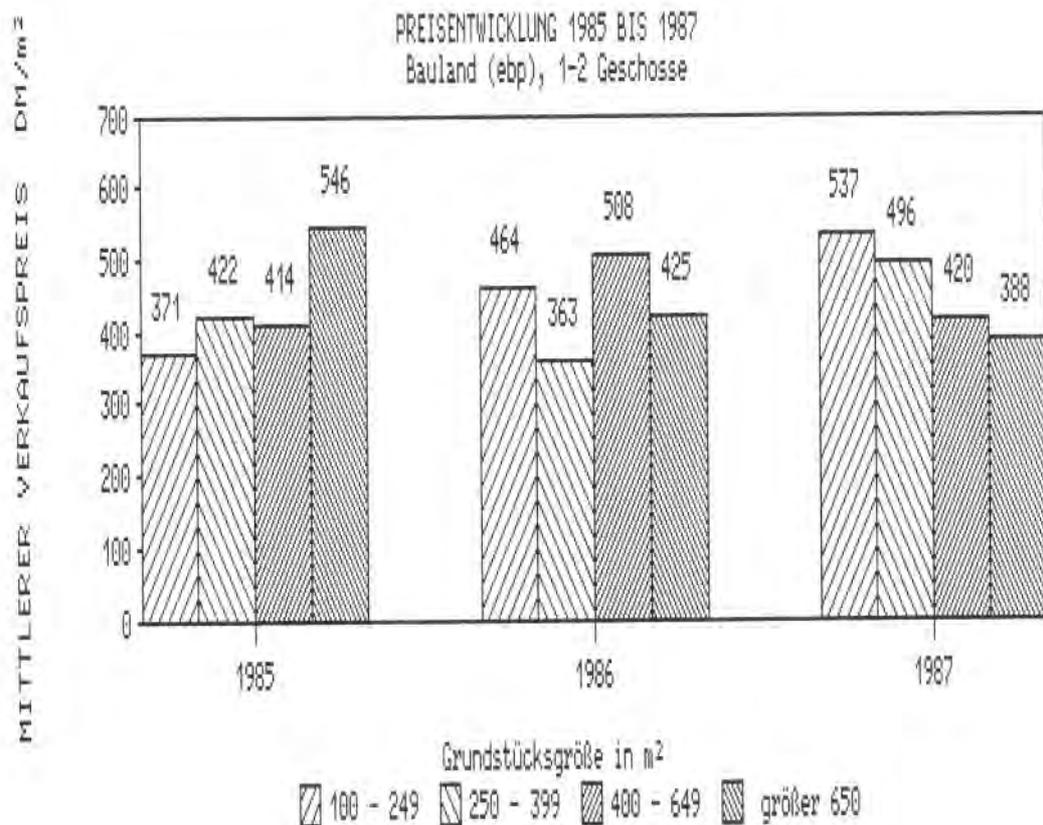
4.1.1 Verkäufe 1985 bis 1987 von erschließungsbeitragspflichtigen Grundstücken nach Grundstücksgrößen

Grundstücks- fläche in qm	1985			1986			1987		
	An- zahl	Preis DM/qm	S	An- zahl	Preis DM/qm	S	An- zahl	Preis DM/qm	S
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
100 - 249	7	371	51	5	464	19	15	537	47
250 - 399	6	422	19	4	363	44	14	496	38
400 - 649	4	414	19	8	508	36	16	420	34
größer 650	9	546	114	11	425	51	12	388	34
insgesamt	26	450	43	28	447	25	55	460	20

Anmerkungen :

S = Standardfehler (Maß für die Streuung der Preismittel)

Bei den angegebenen durchschnittlichen Kaufpreisen handelt es sich um extremwertkorrigierte Durchschnitte. Die individuellen Eigenschaften eines Baugrundstücks können nur im Rahmen von Verkehrswertgutachten berücksichtigt werden.



4.1.2 Verkäufe 1985 bis 1987 von erschließungsbeitragsfreien Grundstücken nach Grundstücksgrößen

Grundstücks- fläche in qm	1985			1986			1987		
	An- zahl	Preis DM/qm	S	An- zahl	Preis DM/qm	S	An- zahl	Preis DM/qm	S
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
100 - 249	9	380	41	5	356	73	5	455	120
250 - 399	19	447	35	10	465	45	6	498	100
400 - 649	10	490	77	10	414	32	10	513	47
größer 650	15	526	51	14	574	49	19	548	50
insgesamt	53	466	25	39	477	27	40	520	33

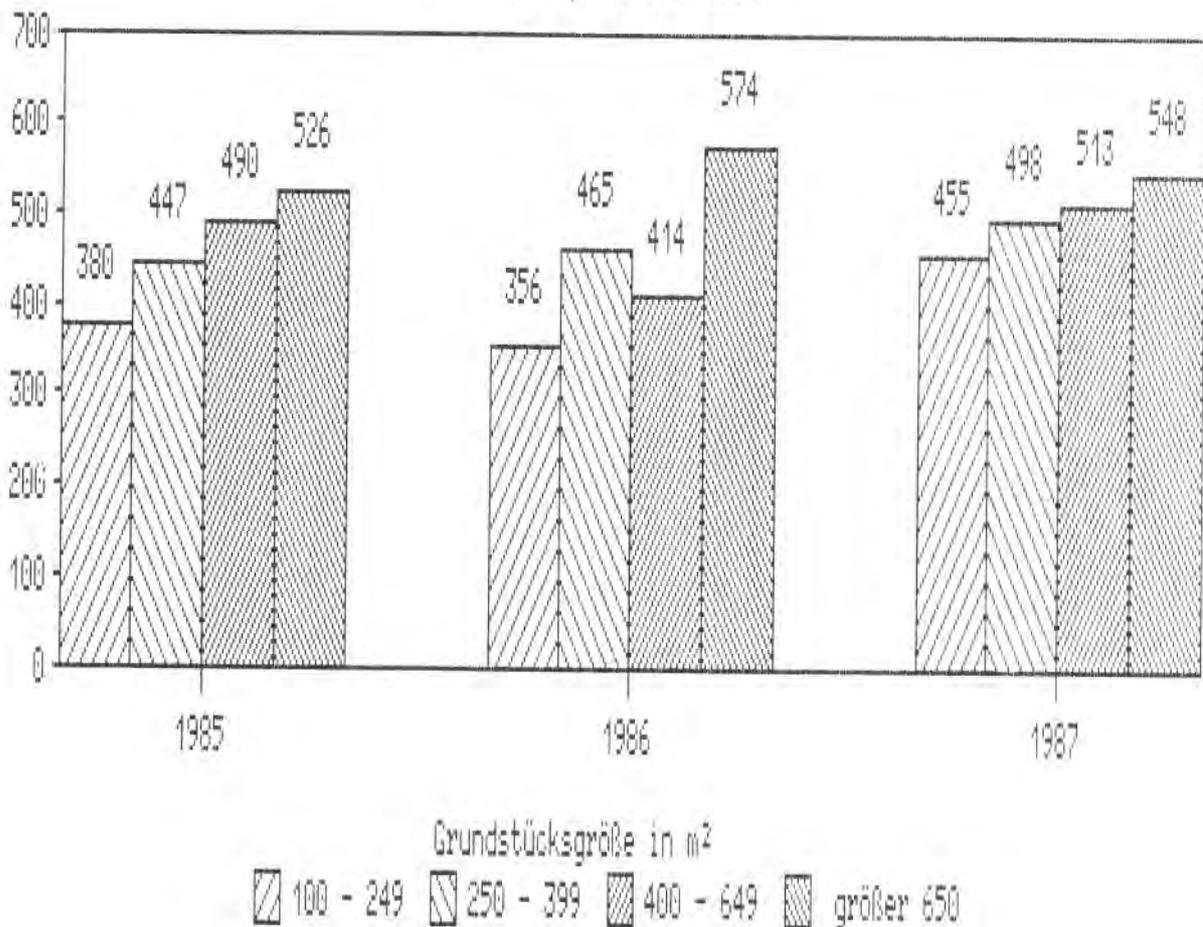
Anmerkungen :

S = Standardfehler (Maß für die Streuung der Preismittel)

Bei den angegebenen durchschnittlichen Kaufpreisen handelt es sich um extremwertkorrigierte Durchschnitte. Die individuellen Eigenschaften eines Baugrundstücks können nur im Rahmen von Verkehrswertgutachten berücksichtigt werden.

MITTLERER VERKAUFSPREIS DM/m²

PREISENTWICKLUNG 1985 BIS 1987
Bauland (ebf), 1-2 Geschosse



4.2 Nichtbauland - Flächen im Außenbereich

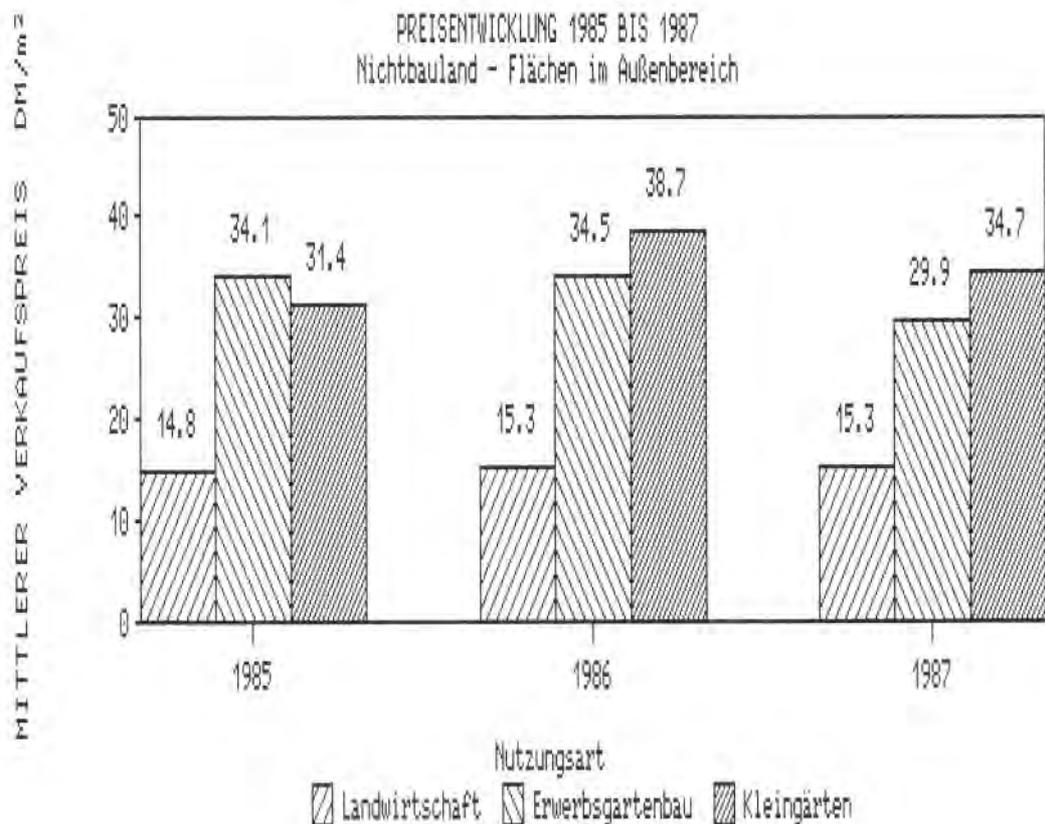
4.2.1 Verkäufe 1985 bis 1987 nach der rechtlich möglichen Nutzung

Nutzungsart	1985			1986			1987		
	Anzahl	Preis DM/qm	S	Anzahl	Preis DM/qm	S	Anzahl	Preis DM/qm	S
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Landwirtschaft	68	14,8	0,7	72	15,3	0,6	54	15,3	0,8
Erwerbsgartenbau	11	34,1	3,7	8	34,5	3,2	5	29,9	7,2
Kleingärten	83	31,4	1,8	69	38,7	2,2	91	34,7	1,4
insgesamt	162	24,6	1,2	149	27,2	1,4	150	27,5	1,2

Anmerkungen :

S = Standardfehler (Maß für die Streuung der Preismittel)

Bei den angegebenen durchschnittlichen Kaufpreisen handelt es sich um extremwertkorrigierte Durchschnitte. Tauschgeschäfte sind hierin nicht enthalten. Verkäufe für landwirtschaftliche Nutzung mit einer Grundstücksgröße unter 500 qm sowie Verkäufe von Flächen für den Erwerbsgartenbau und für kleingärtnerische Nutzung mit einer Flächengröße unter 100 qm wurden für die Ermittlung der Kaufpreismittelwerte ausgeschlossen, ebenfalls die vorhandenen Teilmärkte in Sachsenhausen und Oberrad. Die individuellen Eigenschaften eines Grundstücks können nur im Rahmen von Verkehrswertgutachten berücksichtigt werden.



4.2.2 Flächen für die Landwirtschaft

Verkäufe 1985 bis 1987 nach spezifischen Lageklassen

Lage			1985			1986			1987		
Zone	Gemar- kung	Ortsteil	An- zahl	Preis DM/qm	S	An- zahl	Preis DM/qm	S	An- zahl	Preis DM/qm	S
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
VI	53	Schwanheim									
	54	Griesheim									
	56	Nied									
	57	Höchst	26	13,7	0,7	37	14,7	0,5	21	15,2	0,7
	60	Sindlingen									
	61	Zeilsheim									
	62	Unterliederbach									
	63	Sossenheim									
VII	40	Rödelheim									
	41	Hausen									
	42	Praunheim	6	11,5	1,0	2	14,5	*	-	-	-
	43	Heddernheim									
	48	Niederursel									
VIII	44	Ginnheim									
	45	Eschersheim	*	*	*	-	-	-	-	-	-
	46	Eckenheim									
	47	Preungesheim									
IX	49	Bonames									
	50	Berkersheim									
	64	Nieder-Erlenbach	16	12,1	0,8	14	16,6	1,7	13	15,0	1,6
	65	Kalbach									
	66	Harheim									
	67	Nieder-Eschbach									
X	39	Seckbach	18	19,0	1,5	18	15,5	1,6	18	15,2	1,8
	68	Bergen-Enkheim									
XI	26	Riederwald	*	*	*	*	*	*	2	18,0	*
	51	Fechenheim									
XII	37,38	Nieder-/Oberrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	71,72	Stadtw./Flughafen									

Anmerkungen :

S = Standardfehler (Maß für die Streuung der Preismittel)

- = Es wurden keine Verkäufe registriert.

* = Es liegen nur wenige Verkäufe vor, die keine Aussage zulassen.

Bei den angegebenen durchschnittlichen Kaufpreisen handelt es sich um extremwertkorrigierte Durchschnitte. Tauschgeschäfte sind hierin nicht enthalten. Verkäufe mit einer Grundstücksgröße unter 500 qm wurden für die Ermittlung der Kaufpreismittelwerte ausgeschlossen. Die individuellen Eigenschaften eines Grundstücks können nur im Rahmen von Verkehrswertgutachten berücksichtigt werden.

5 BODENRICHTWERTE ZUM 31.12.1987

5.1 Eckdaten der Bodenrichtwertermittlung zum 31.12.1987

5.1.1 Flächen für die Landwirtschaft und Grünflächen

Ackerland

Gute Lagen	18 DM/qm	+	8 DM/qm
Mittlere Lagen	16 DM/qm	+	2 DM/qm
Mäßige Lagen (saure Wiesen):	10 DM/qm		
Ökologisch bedeutsames			
Grünland	9 DM/qm		
Dauerkleingärten	35 DM/qm		
Freizeitgärten	25 DM/qm bis 35 DM/qm		

5.1.2 Rohbauland

Wohnnutzung	280 DM/qm bis 310 DM/qm
Gewerbliche Nutzung	180 DM/qm + 20 DM/qm

5.1.3 Bauland (erschließungsbeitragsfrei)

5.1.3.1 Historisch gewachsene Ortskerne

Alte Dorfkerne, Hofreiten ..	480 DM/qm bei GFZ 1,0
1. industrielle Arbeiter- siedlungen, Gebäudebaujahre vor 1914	390 DM/qm bei GFZ 1,0

5.1.3.2 Eigenheimgebiete

Gute Lagen	640 DM/qm + 160 DM/qm
Mittlere Lagen	450 DM/qm + 110 DM/qm
Mäßige Lagen	390 DM/qm + 100 DM/qm

5.1.3.3 Geschoßwohnungsbaugebiete

Gute Lagen	1 070 DM/qm bei GFZ 1,0
Mittlere Lagen	980 DM/qm bei GFZ 1,0
Mäßige Lagen	890 DM/qm bei GFZ 1,0

(Bei Siedlungscharakter Abschlag von 15 %)

5.1.3.4 Geschäftslagen

Citylagen

$$\text{BRW} = 1\,170 + (40 * \text{EGM})$$

BRW = Bodenrichtwert bei GFZ 1,0

EGM = Erdgeschoßmiete je qm Nutzfläche

In Geschoßwohnungsbau- gebieten	1 050 DM/qm bei GFZ 1,0
In historischen Dorfkernen :	680 DM/qm bei GFZ 1,0

5.1.3.5 Lagen mit überwiegender Büronutzung (tertiärer Sektor)

Beste Citylage	4 950 DM/qm bei GFZ 1,0	+ 900 DM/qm
Mittlere Lagen	1 170 DM/qm bei GFZ 1,0	+ 570 DM/qm
Mäßige Lagen	540 DM/qm bei GFZ 1,0	

5.1.3.6 Gewerbe- und Industriegebiete

Flächen für Verbrauchermärkte	450 DM/qm
kleine Produktionsbetriebe, Speditionen	300 DM/qm + 40 DM/qm
Industrie	260 DM/qm

5.1.4 Mögliche Zu- und Abschläge

Lage	+ 10 %
Immissionen	+ 15 %
Sozialstruktur	+ 25 %

5.2 Ausschnitt aus der Bodenrichtwertkarte 1988



Maßstab 1:5000

Darstellung der Bodenrichtwerte in der Karte:

Beispiel: $B \frac{1020}{1,2}$

Erschließungszustand: B = Baureifes Land, erschließungsbeitragsfrei
R = Rohbauland

E = Bauerwartungsland
A = Agrarland

Ziffer im Zähler: Bodenrichtwert für Grundstücke, die gemäß der herrschenden Bauleitplanung nutzbar sind und die hierfür geeignete Form und Größe haben.

Ziffer im Nenner: Geschößflächenzahl (GFZ), die angibt, an welchem Maß der baulichen Ausnutzbarkeit der Bodenrichtwert orientiert ist. Abweichungen vergleichbarer Grundstücke hinsichtlich der angegebenen GFZ lassen sich mit Hilfe von Umrechnungskoeffizienten ermitteln (siehe „Hinweise zu dem Maß der baulichen Nutzung“).

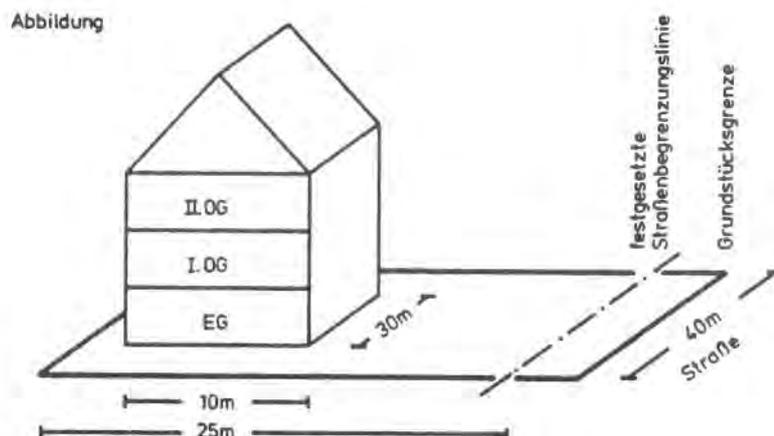
Aufgrund individueller Verhältnisse sind Abweichungen möglich. Fehlt die Angabe der GFZ, so ist die Anwendbarkeit von Umrechnungskoeffizienten nicht ohne weiteres gegeben.



Wertauskünfte in diesen Bereichen sind nur im Rahmen eines Verkehrswertgutachtens nach dem Siebenten Teil des Bundesbaugesetzes möglich.

Hinweise zu dem Maß der baulichen Nutzung: (nach der Baunutzungsverordnung)

Die Geschoßflächenzahl (GFZ) gibt an, wieviel Quadratmeter Geschoßfläche je Quadratmeter Grundstücksfläche¹ zulässig sind (gilt für Geschosbauweise).



Beispiel:
$$GFZ = \frac{10 \times 30 \times 3}{25 \times 40} = \frac{900}{1000} = 0,9$$

¹ § 19 Abs. 3 BauNVO

Für die Ermittlung der zulässigen Grundfläche ist die Fläche des Baugrundstücks maßgebend, die im Bauland und hinter der im Bebauungsplan festgesetzten Straßenbegrenzungslinie liegt. Ist eine Straßenbegrenzungslinie nicht festgesetzt, so ist die Fläche des Baugrundstücks maßgebend, die hinter der tatsächlichen Straßengrenze liegt oder im Bebauungsplan als maßgebend für die Ermittlung der zulässigen Grundfläche festgesetzt ist.

Umrechnungskoeffizienten für das Wertverhältnis von gleichartigen Grundstücken bei unterschiedlicher Nutzung in Frankfurt am Main; statistisch ermittelt aus Kaufpreisen (Schulz: „Zur Abhängigkeit der Bodenpreise von der beim Kauf erhofften Ausnutzbarkeit, Vermessungswesen und Raumordnung 1977“, Seite 78).

GFZ	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
0,	-	-	-	-	0,66 ²	0,72 ²	0,78 ²	0,84 ²	0,90 ²	0,93 ²
1,	1,00	1,06	1,11	1,17	1,22	1,27	1,32	1,36	1,41	1,46
2,	1,50	1,54	1,59	1,63	1,67	1,71	1,75	1,79	1,83	1,86
3,	1,90	1,94	1,98	2,01	2,05	2,08	2,12	2,15	2,18	2,22
4,	2,25	2,28	2,32	2,35	2,38	2,41	2,44	2,47	2,50	2,54
5,	2,57	2,60	2,63	2,65	2,68	2,71	2,74	2,77	2,80	2,83
6,	2,85	2,88	2,91	2,94	2,97	2,99	3,02	3,05	3,07	3,10
7,	3,12	3,15	3,18	3,20	3,23	3,25	3,28	-	-	-

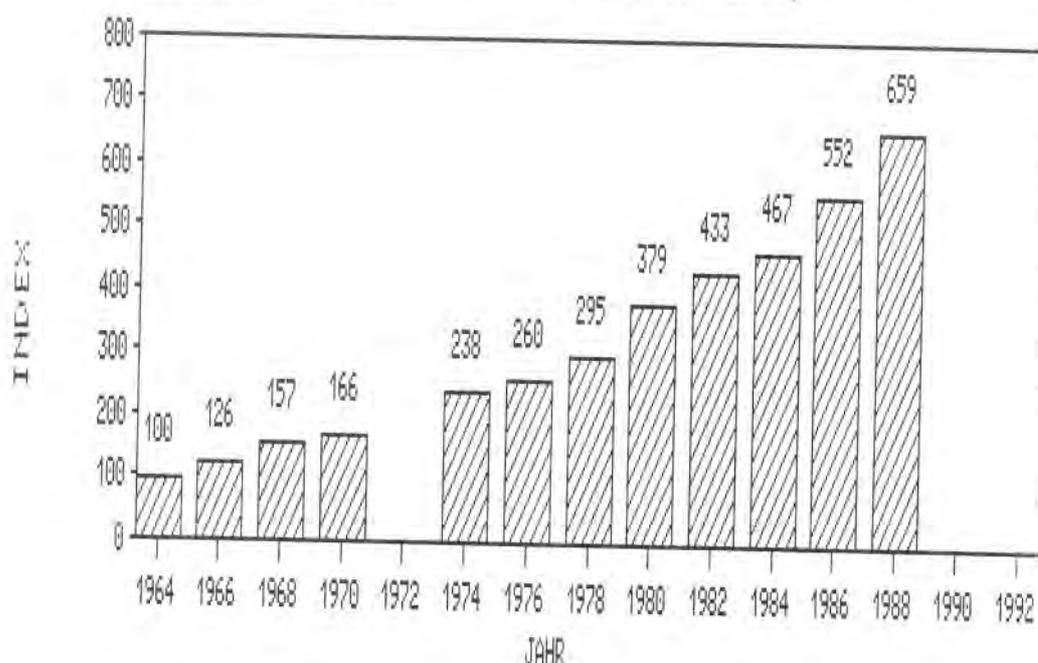
² Gemäß Anlage 23 der Wert R 76 vom 31. Mai 1976 (Beilage zum Bundesanzeiger Nr. 146 vom 06. August 1976).

5.3 BODENPREISINDICES AUS BODENRICHTWERTEN

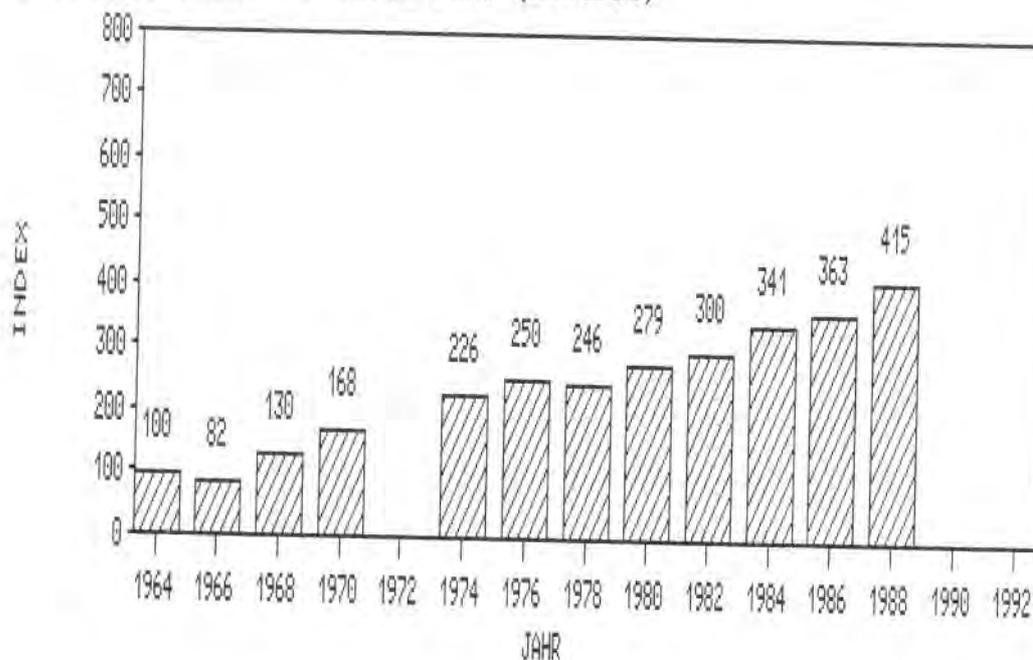
Im Anschluß an die Ermittlung der Bodenrichtwerte ermittelt der Gutachterausschuß für Gebiete, für die seit der letzten Ermittlung von Bodenrichtwerten Bebauungspläne in Kraft getreten sind oder in denen sich die Qualität der Grundstücke durch andere Maßnahmen geändert hat, die Wertverhältnisse bezogen auf den Zeitpunkt der letzten Hauptfeststellung der Einheitsbewertung des Grundbesitzes.

Die Indexzahlen errechnen sich aus Stichproben von Bodenrichtwerten, bezogen auf den Stichtag 31.12. eines jeden ungeraden Jahres, und den Bodenwerten wie sie bei der Hauptfeststellung auf den 01.01.1964 an den gleichen Stellen angesetzt worden sind (Index 1964 = 100).

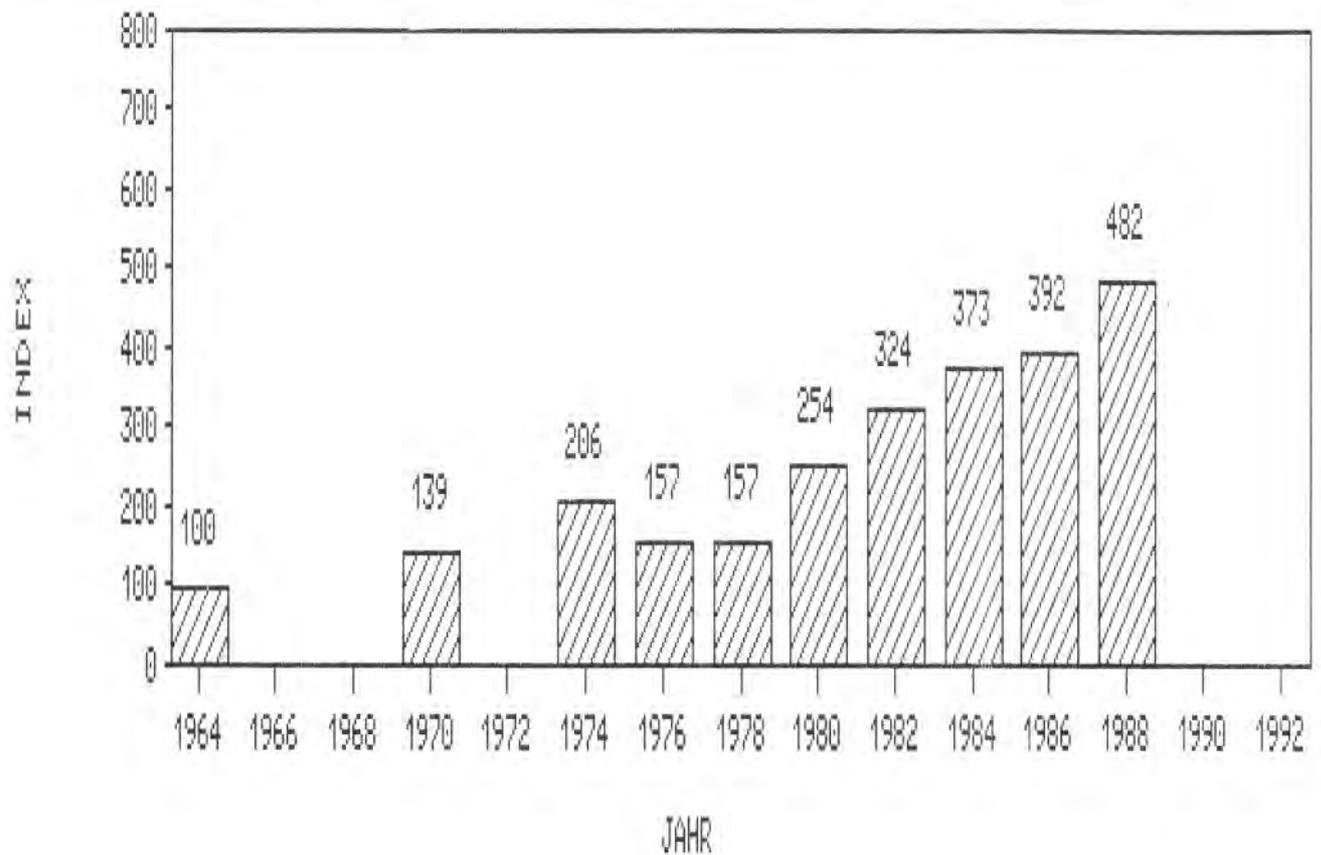
5.3.1 Bodenpreisindex Baureifes Land (Wohnbauflächen, sachwertorientierter Bodenmarkt)



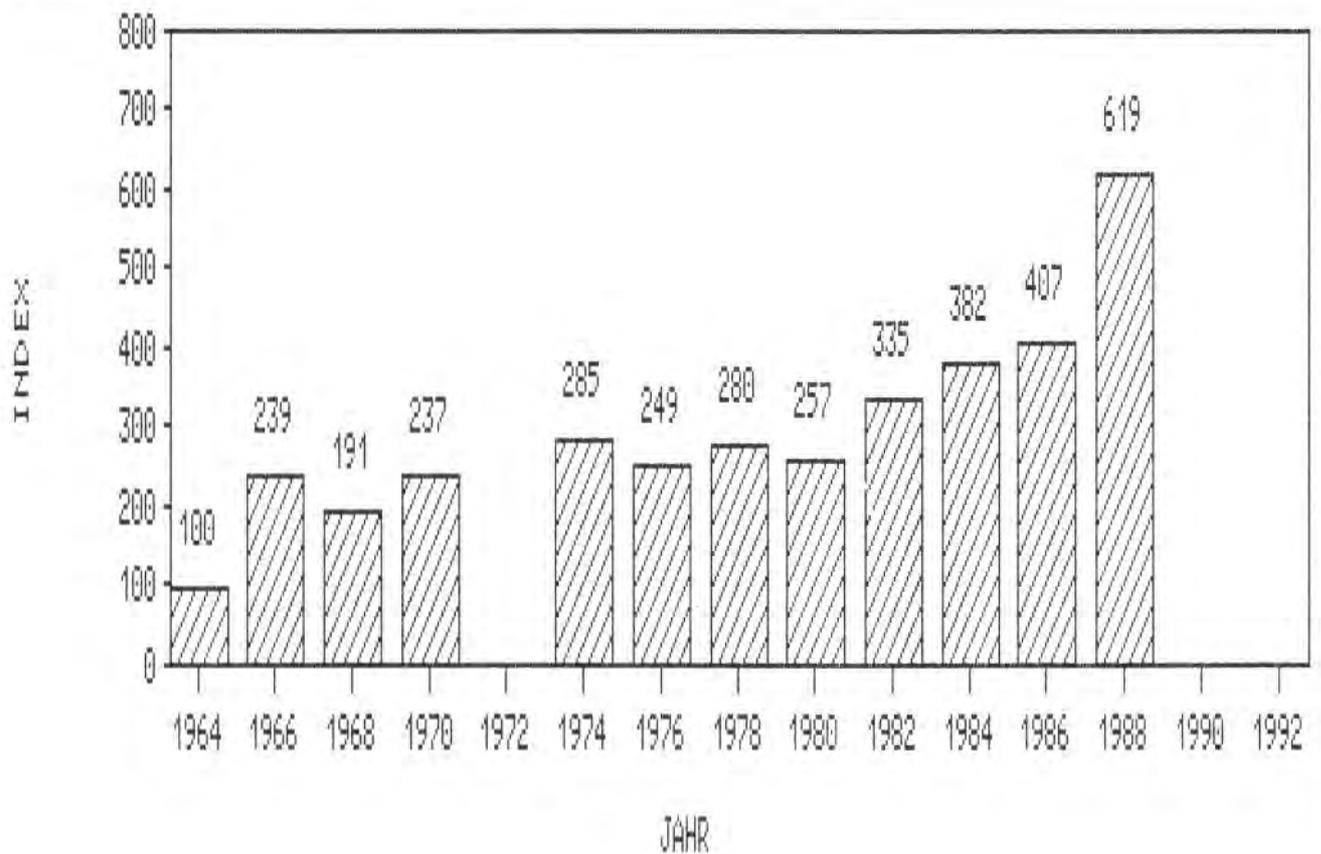
5.3.2 Bodenpreisindex Baureifes Land (Gewerbe)



5.3.3 Bodenpreisindex Handel (In Misch- und Wohngebieten, ohne Citylage)



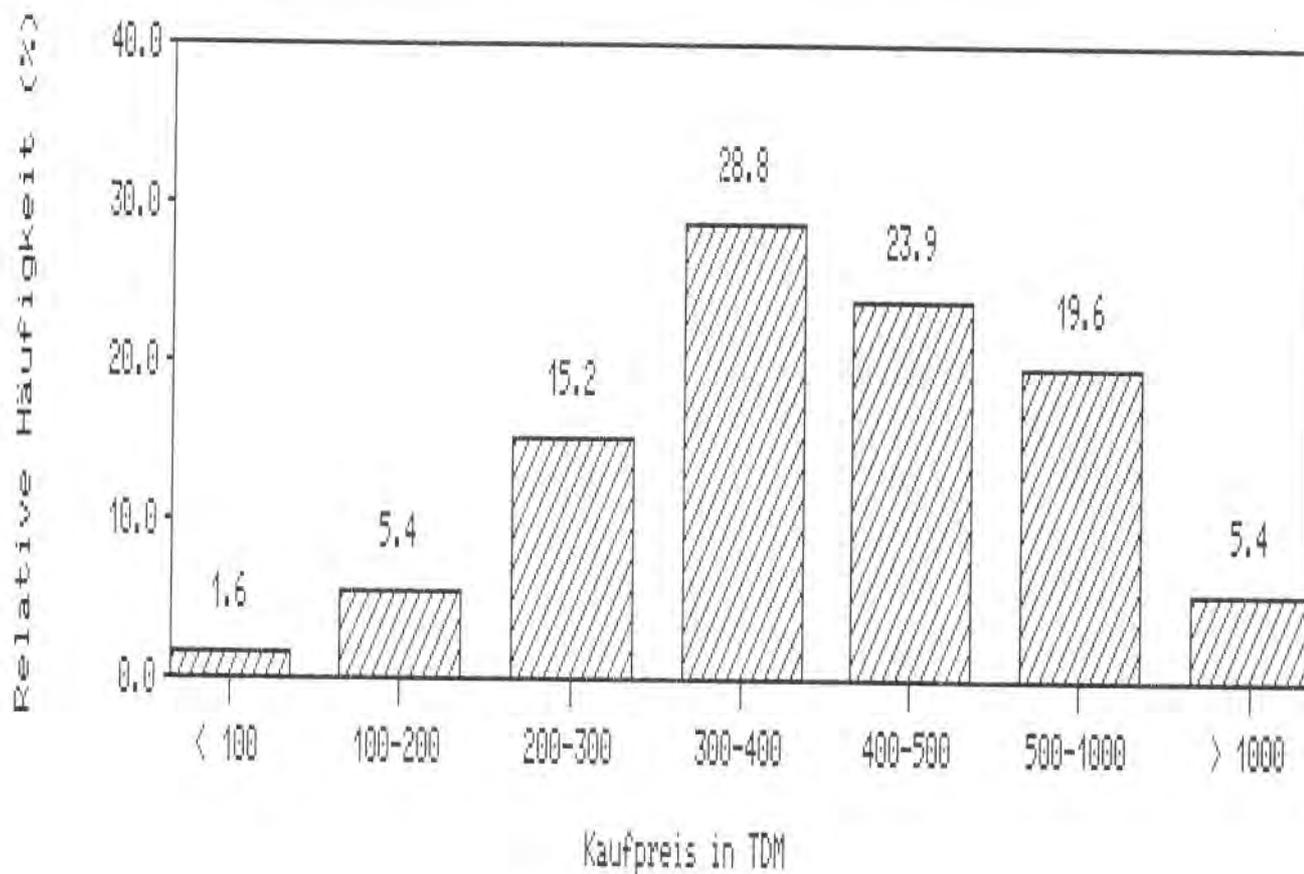
5.3.4 Bodenpreisindex Büronutzung



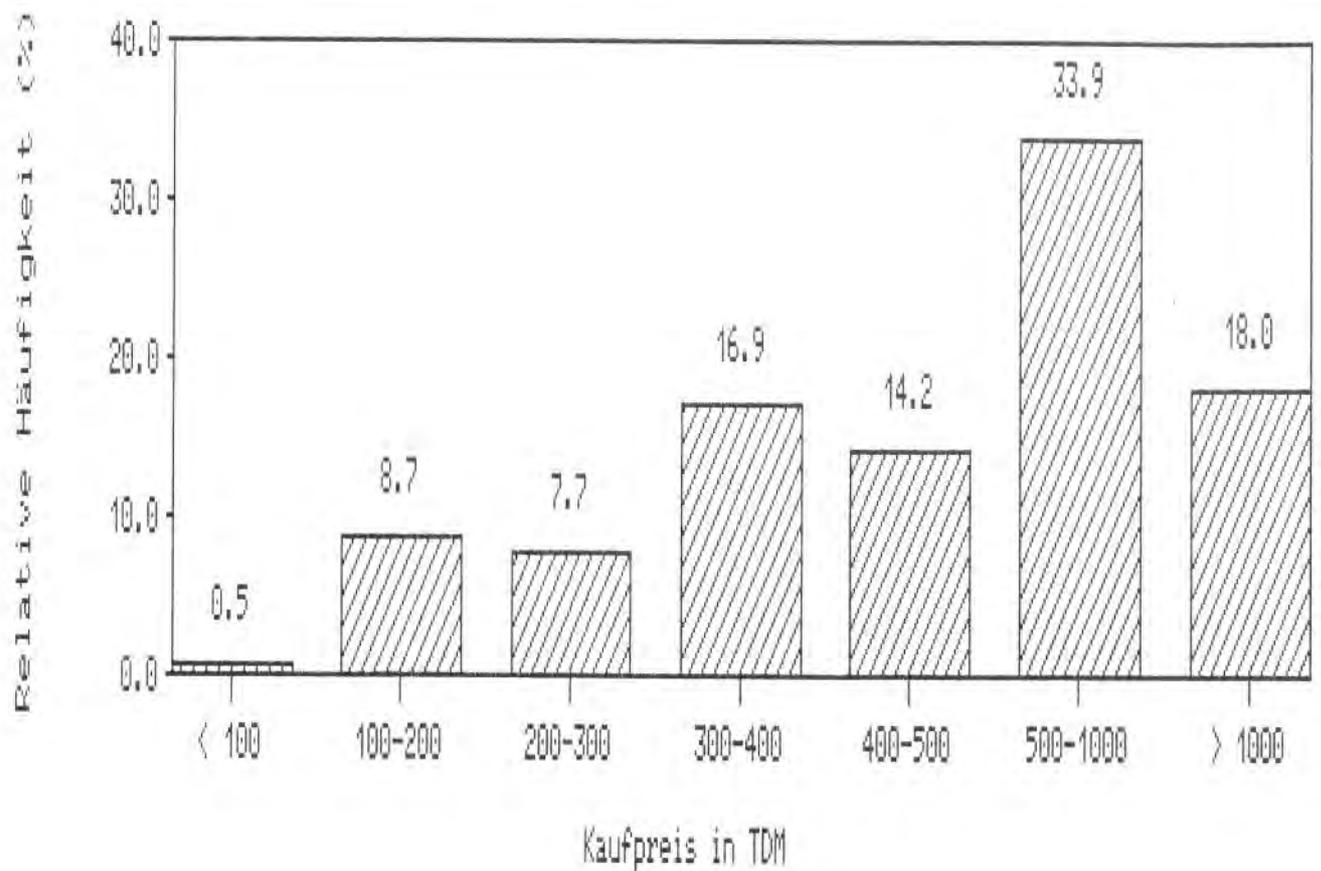
6 HÄUFIGKEITSVERTEILUNGEN DER KAUFPREISE BEBAUTER GRUNDSTÜCKE

Bei den dargestellten Häufigkeitsverteilungen handelt es sich um Ergebnisse einer Stichprobe des Jahres 1987, die repräsentativ für das Gebiet der Stadt Frankfurt a.M. ist.

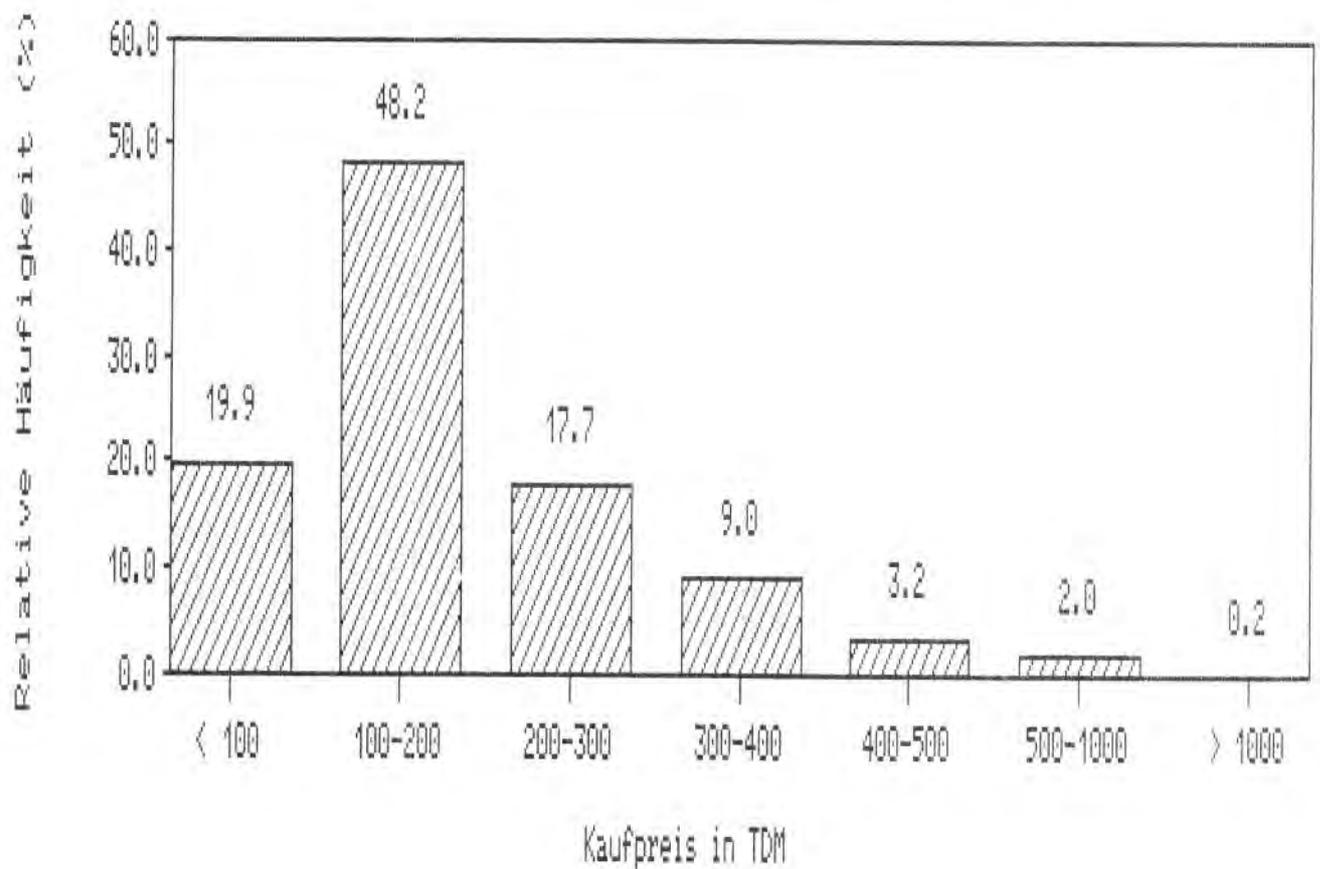
6.1 Ein- und Zweifamilienhäuser



6.2 Mehrfamilienhäuser



6.3 Wohnungseigentum



7 LIEGENSCHAFTSZINSSÄTZE

Liegenschaftszinssätze werden aus Kaufpreisen bebauter Grundstücke mit Hilfe zusätzlich erhobener nachhaltig erzielbarer Mieten und Bewirtschaftungskosten unter Beachtung der jeweiligen Gebäuderestnutzungsdauer errechnet.

(Zur Methode: Möckel, Vermessung und Raumordnung 1976, Seite 234 ff)

Gebäudenutzungsart	Gebäuderestnutzungsdauer 15 bis 35 Jahre			Gebäuderestnutzungsdauer über 35 Jahre		
	1985	1986	1987	1985	1986	1987
	1	2	3	4	5	6
0						
Mehrfamilienwohnhäuser, Baujahr bis 1948	4,1	4,5	3,7	5,4	4,4	4,7
Mehrfamilienwohnhäuser, Baujahr nach 1948	.	.	.	5,2	5,3	5,9
Mehrfamilienwohnhäuser mit ge- werblicher Nutzung im Erdgeschoß	5,3	5,9	5,0	5,9	6,5	7,0
Büro- und Verwaltungsgebäude	.	.	.	5,5	5,0	5,1

8 DURCHSCHNITTLICHE KAUFPREISE FÜR EIGENTUMSWOHNUNGEN

8.1 Preisspiegel A

Verkäufe 1985 bis 1987 nach Lageklassen und Gebäudezustandsstufen, Baujahr der Gebäude vor 1948

Zone	Lage		Gebäude- zu- stand	1985				1986				1987			
	Gemar- kung	Ortsteil		An- zahl	Preis DM/qm	WF	S	An- zahl	Preis DM/qm	WF	S	An- zahl	Preis DM/qm	WF	S
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
I	1	Alt-/Innenstadt	gut	-	-	-	*	*	*	6	2 256	302			
	9	Bahnhofsviertel	mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
II	15	Gutleutviertel	gut	*	*	*	*	*	*	-	-	-			
	16	Gallusviertel	mittel	5	1 961	265	14	1 611	41	*	*	*			
III	10,11,17	Westend	gut	60	2 612	132	39	2 890	123	25	3 010	167			
	18,19,34	Bockenheim	mittel	44	2 041	108	73	2 128	90	25	2 563	196			
IV	12-14	Nordend	gut	8	2 645	267	34	3 188	151	21	3 614	232			
	20-25	Ostend	mittel	134	2 186	52	137	2 177	59	134	1 972	62			
	27-29	Bornheim													
V	30,31	Sachsenhausen	gut	16	2 593	219	17	2 634	134	23	2 492	100			
	32,33		mittel	60	2 161	77	52	2 099	74	41	1 955	134			
VI	53	Schwanheim													
	54	Griesheim													
	56	Nied													
	57	Höchst	gut	18	1 733	118	5	1 796	129	7	1 840	110			
	60	Sindlingen	mittel	12	1 716	80	13	1 568	34	7	2 062	202			
	61	Zeilsheim													
	62	Unterliederbach													
63	Sossenheim														
VII	40	Rödelheim													
	41	Hausen	gut	14	2 448	66	30	3 181	87	7	2 867	420			
	42	Praunheim	mittel	*	*	*	*	*	*	5	2 000	183			
	43	Heddernheim													
48	Niederursel														
VIII	44	Ginnheim													
	45	Eschersheim	gut	*	*	*	6	2 262	271	*	*	*			
	46	Eckenheim	mittel	44	1 960	53	66	1 999	53	30	2 214	94			
	47	Preungesheim													
IX	49	Bonames													
	50	Berkersheim													
	64	Nieder-Erlenbach	gut	*	*	*	-	-	-	-	-	-			
	65	Kalbach	mittel	-	-	-	*	*	*	-	-	-			
	66	Harheim													
	67	Nieder-Eschbach													
X	39	Seckbach	gut	-	-	-	*	*	*	-	-	-			
	68	Bergen-Enkheim	mittel	-	-	-	*	*	*	*	*	*			
XI	26	Riederwald	gut	-	-	-	*	*	*	*	*	*			
	51	Fechenheim	mittel	*	*	*	*	*	*	*	*	*			
XII	37,38	Nieder-/Oberrad	gut	32	2 079	50	19	2 079	76	11	2 249	146			
	71,72	Stadtw./Flughafen	mittel	*	*	*	*	*	*	9	2 292	155			

Anmerkungen :

WF = Wohnfläche

- = Es wurden keine Verkäufe registriert.

S = Standardfehler (Maß für die Streuung der Preismittel)

* = Es liegen nur wenige Verkäufe vor, die keine Aussage zulassen.

Bei den angegebenen durchschnittlichen Kaufpreisen handelt es sich um extremwertkorrigierte Durchschnitte. Die Preise sind angegeben ohne Stellplätze und Garagen. Die individuellen Eigenschaften einer Eigentumswohnung können nur im Rahmen von Verkehrswertgutachten berücksichtigt werden.

8.2 Preisspiegel B

Verkäufe 1985 bis 1987 nach Lageklassen und Gebäudezustandsstufen,
Baujahr der Gebäude nach 1948

Lage			Gebäude- zu- stand	1985				1986				1987			
Zone	Gemar- kung	Ortsteil		An- zahl	Preis DM/qm	WF	S	An- zahl	Preis DM/qm	WF	S	An- zahl	Preis DM/qm	WF	S
1	2	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
I	1	Alt-/Innenstadt	gut	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-		
	9	Bahnhofsviertel	mittel	*	*	*	13	3 879	215	*	*	*			
II	15	Gutleutviertel	gut	*	*	*	6	1 702	251	41	2 306	34			
	16	Gallusviertel	mittel	16	1 430	183	14	1 270	122	*	*	*			
III	10,11,17	Westend	gut	46	3 399	163	68	3 510	116	55	3 601	128			
	18,19,34	Bockenheim	mittel	16	2 517	215	19	2 267	153	23	2 151	128			
IV	12-14	Nordend	gut	117	2 643	64	99	3 241	84	110	2 557	96			
	20-25	Ostend	mittel	84	2 285	68	155	2 368	39	58	2 236	96			
	27-29	Bornheim													
V	30,31	Sachsenhausen	gut	197	2 788	60	186	2 840	70	188	2 643	56			
	32,33		mittel	29	2 384	135	21	2 626	144	69	2 009	73			
VI	53	Schwanheim													
	54	Griesheim													
	56	Nied													
	57	Höchst	gut	67	2 933	83	71	2 645	90	58	2 624	92			
	60	Sindlingen	mittel	23	1 886	75	10	1 752	132	30	1 861	95			
	61	Zeilsheim													
	62	Unterliederbach													
63	Sossenheim														
VII	40	Rödelheim													
	41	Hausen	gut	31	3 030	138	49	2 867	92	118	2 844	37			
	42	Praunheim	mittel	9	2 321	71	9	2 195	71	6	2 210	107			
	43	Heddernheim													
48	Niederursel														
VIII	44	Ginnheim													
	45	Eschersheim	gut	81	2 655	97	141	2 849	78	77	3 045	102			
	46	Eckenheim	mittel	89	2 353	37	71	2 234	66	109	2 063	40			
	47	Preungesheim													
IX	49	Bonames													
	50	Berkersheim													
	64	Nieder-Erlenbach	gut	42	2 784	110	52	2 678	61	53	2 934	74			
	65	Kalbach	mittel	22	1 971	83	22	2 014	105	11	2 006	93			
	66	Harheim													
67	Nieder-Eschbach														
X	39	Seckbach	gut	26	3 264	144	25	3 306	112	30	3 208	121			
	68	Bergen-Enkheim	mittel	12	1 479	108	6	2 513	437	7	1 624	204			
XI	26	Riederwald	gut	17	1 975	114	8	1 965	105	35	2 616	98			
	51	Fechenheim	mittel	*	*	*	-	-	-	7	2 039	45			
XII	37,38	Nieder-/Oberrad	gut	64	2 898	79	79	2 676	87	61	2 651	76			
	71,72	Stadtw./Flughafen	mittel	28	2 696	87	39	2 206	72	30	2 290	108			

Anmerkungen:

WF = Wohnfläche

S = Standardfehler (Maß für die Streuung der Preismittel)

- = Es wurden keine Verkäufe registriert. * = Es liegen nur wenige Verkäufe vor, die keine Aussage zulassen.

Bei den angegebenen durchschnittlichen Kaufpreisen handelt es sich um extremwertkorrigierte Durchschnitte. Die Preise sind angegeben ohne Stellplätze und Garagen. Die individuellen Eigenschaften einer Eigentumswohnung können nur im Rahmen von Verkehrswertgutachten berücksichtigt werden.

8.3 Preisspiegel C

Verkäufe 1985 bis 1987 nach spezifischen Baualtersklassen

Gebäude- baujahr	1985			1986			1987		
	An- zahl	Preis DM/qm WF	S	An- zahl	Preis DM/qm WF	S	An- zahl	Preis DM/qm WF	S
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis 1948	475	2 208	32	521	2 301	35	366	2 291	45
1949 - 1960	333	2 209	39	428	2 379	40	301	2 328	39
1961 - 1980	551	2 423	25	546	2 483	29	673	2 410	31
1981 - 1987	238	3 595	44	298	3 477	43	260	3 420	48

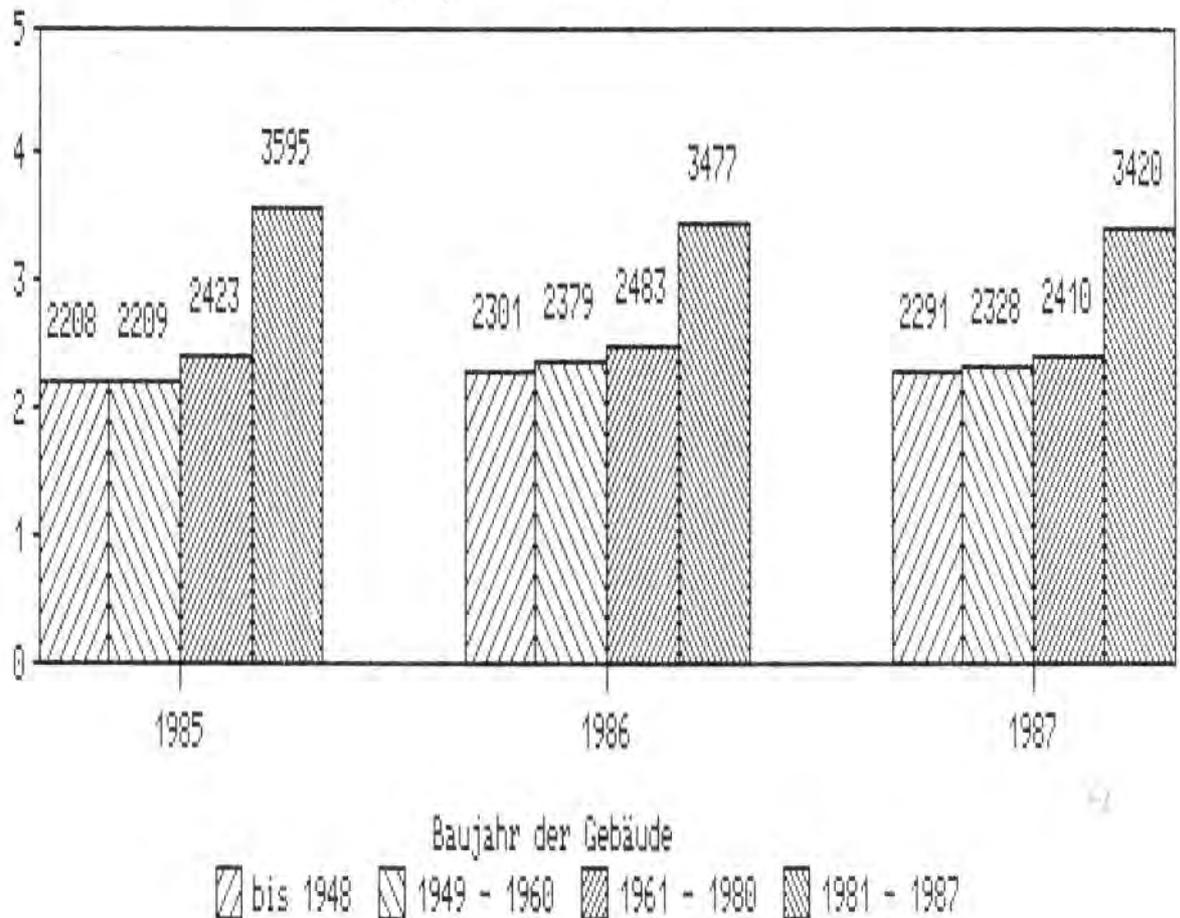
Anmerkungen:

WF = Wohnfläche

S = Standardfehler (Maß für die Streuung der Preismittel)

Bei den angegebenen durchschnittlichen Kaufpreisen handelt es sich um extremwert-korrigierte Durchschnitte. Die Preise sind angegeben ohne Stellplätze und Garagen. Hinsichtlich unterschiedlicher Wohnungsgrößen ergaben sich keine signifikanten Preisunterschiede. Die individuellen Eigenschaften einer Eigentumswohnung können nur im Rahmen von Verkehrswertgutachten berücksichtigt werden.

PREISENTWICKLUNG 1985 BIS 1987
Wohnungseigentum nach Baualtersklassen

MITTL. VERKAUFSPREIS
(Tausender) DM/m² WF

Frankfurter Monats- und Quartalszahlen

Erläuterungen: In den Tabellenfeldern bedeuten – wie allgemein in der amtlichen Statistik – ein Strich (–), daß nichts vorhanden ist, ein Punkt (.), daß eine Zahlenangabe aus bestimmten Gründen nicht oder noch nicht möglich ist, zwei nebeneinanderliegende Punkte (..), daß bei der gewählten Begriffsbestimmung oder aus der Natur der Sache heraus ein Nachweis nicht sinnvoll ist. Eine 0 besagt, daß zwar eine Zahl vorhanden, diese aber kleiner als die Hälfte der jeweils verwendeten kleinsten Zählereinheit und daher durch diese nicht ausdrückbar ist.

Die Tabellen enthalten vorläufige Zahlen. Tiefer gegliedertes Zahlenmaterial kann – soweit vorhanden – auf Anforderung zur Verfügung gestellt werden.

Zahlenangaben, die sich auf einen bestimmten Stichtag beziehen, werden im allgemeinen als Bestandsgrößen bezeichnet, während Veränderungsvorgänge innerhalb eines bestimmten Zeitraumes als Strömungsgrößen definiert werden. Zwischen beiden – den Strömungs- und Bestandsgrößen – besteht folgender Zusammenhang: von den Bestandsgrößen zu einem bestimmten Zeitpunkt t kann durch die Erfassung von Zu- und Abgängen (Strömungsgrößen) auf die Bestandsgröße zum Zeitpunkt t + 1 geschlossen werden.

Bei allen in den Tabellen auftretenden Bestandsgrößen gilt – soweit Fußnoten nichts anderes sagen –, daß die Bestände für die Monate März, Juni, September und Dezember mit den Bestandszahlen des 1., 2., 3. und 4. Quartals identisch sind.

Geographische Angaben

- Lage:** Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'42,5" nördlicher Breite und 8°41'09,4" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rd. 100 m über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
- Ortszeit:** Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
- Fläche:** Die Fläche des Stadtgebietes umfaßt 24851,5 ha bzw. 248,5 qkm. Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 km, die Länge der Stadtgrenze rund 113 km.
- Höchster Punkt:** 212 m über Normal-Null, Berger Warte Frankfurt a. M.-Seckbach.
- Niedrigster Punkt:** 88 m über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt a. M.-Sindlingen und Okriftel.

Sachgebiet	1987		Juli	1988		Jahr 1987
	August	September		August	September	
Klimadaten¹⁾						
Lufttemperatur in 2 m Höhe	in °C					
Absolutes Maximum	30,7	27,8	32,3	31,4	27,4	31,7
Absolutes Minimum	5,4	0,4	6,9	7,0	5,1	- 17,5
Monatsmittel	17,5	16,3	18,5	19,4	14,7	9,1
Abweichung vom Monatsmittel der Jahre 1951–1980	- 0,4	+ 1,8	- 0,1	+ 1,5	+ 0,2	- 0,4
Mittlerer Luftdruck ²⁾	in h Pa (NN)					
Relative Luftfeuchte	75	79	70	65	75	78
Sommertage ³⁾	6	9	13	16	1	32
Frosttage ⁴⁾	-	-	-	-	-	86
Sonnenscheindauer	in Std.					
in % des Monatsmittels der Jahre 1951–1980	170	170	168	228	241	1 508
Gesamtniederschlagshöhe	85	106	104	121	76	94
in % des Monatsmittels der Jahre 1951–1980	in mm					
Tage mit Niederschlag $\geq 0,1$ mm	51,6	67,7	61,7	32,4	58,0	737
Häufigste Windrichtung in % der Beobachtung	70	139	92	44	119	113
Zweithäufigste Windrichtung in % der Beobachtung	15	12	16	11	14	177
	SW 27	SW 34	SW 51	SW 26	SW 30	SW 23
	S 14	NO 15	S 13	NO 16	S 18	NO 22
Mainwasserstand						
Höchster Stand	cm					
Tiefster Stand	180	179	165	164	167	420
Mittlerer Stand	159	149	155	153	151	149
	169	165	160	160	159	190

¹⁾ Beobachtungsort: Frankfurt a. M. – Flughafen. Ab 1. 1. 1988 wird mit neuen Mittelwerten gerechnet. Die Vorjahreswerte wurden neu berechnet. ²⁾ Luftdruck auf NN und trockener Luft bei 0°C = 760 mm Hg-Säule = 1013 mb. 1 h = 1000 mb = 100 000 Pa = 1000 h Pa. ³⁾ 25 °C und mehr. ⁴⁾ Unter 0°C.

Sachgebiet	1988	1988			1987	
	2. Quartal	Juli	August	September	3. Quartal	
Bevölkerung						
Stand der Wohnbevölkerung¹⁾						
Fortgeschriebene Bevölkerung insgesamt	617 980	618 176	618 667	619 025	619 025	618 476
davon männlich	290 873	290 994	291 327	291 492	291 492	290 906
weiblich	327 107	327 182	327 340	327 533	327 533	327 570
Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerung	+ 762	+ 196	+ 491	+ 358	+ 1045	+ 1194
Auf 1000 der Bevölkerung und das Jahr	+ 4,9	+ 3,7	+ 9,3	+ 7,0	+ 6,8	+ 7,7
Deutsche Bevölkerung	470 249	469 758	469 465	469 109	469 109	474 534
davon männlich	208 030	207 764	207 610	207 423	207 423	209 974
weiblich	262 219	261 994	261 855	261 686	261 686	264 560
Ausländer	147 731	148 418	149 202	149 916	149 916	143 942
davon männlich	82 843	83 230	83 717	84 069	84 069	80 932
weiblich	64 888	65 188	65 485	65 847	65 847	63 010
Bevölkerungsbewegung						
Eheschließungen	985	356	453	395	1204	1122
darunter Ausländerehen (Mann: Ausländer)	158	62	47	62	171	182
Auf 1000 der Bevölkerung und das Jahr	6,4	6,8	8,6	7,8	7,8	7,3
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	1 416	514	491	473	1 478	1 497
darunter männlich	720	263	247	246	756	732
Ausländer (beide Elternteile)	480	154	159	151	464	475
Auf 1000 der Bevölkerung und das Jahr	9,2	9,8	9,3	9,3	9,6	9,7
Außerdem Lebendgeborene von ortsfremden Müttern	894	324	334	357	1015	1030
darunter nichtehelich	71	17	34	28	79	83
Totgeborene von ortsansässigen Müttern	2	4	-	1	5	4
Gestorbene ortsansässige Personen	1 776	591	543	573	1 707	1 741
darunter männlich	828	297	263	279	839	812
unter einem Jahr alt (Säuglingssterblichkeit)	6	4	4	7	15	7
in v. H. der Lebendgeborenen (Säuglingssterblichkeit)	0,4	0,8	0,8	1,5	1,0	0,5
1 bis unter 15 Jahre alt	3	2	4	1	7	5
15 bis unter 65 Jahre alt	366	129	127	114	370	359
65 und mehr Jahre alt	1 401	456	408	451	1 315	1 370
Auf 1000 der Bevölkerung und das Jahr	11,5	11,3	10,3	11,3	11,0	11,3
Außerdem gestorbene ortsfremde Personen	345	109	126	107	342	324
Geburtenüberschuß oder Geburtenfehl (Ortsansässige)	- 360	- 77	- 52	- 100	- 229	- 244
Wanderungen						
Zugezogene Personen	9 611	3 324	3 801	4 090	11 215	10 947
darunter männlich	5 408	1 881	2 173	2 280	6 334	6 022
Weggezogene Personen	8 489	3 051	3 258	3 632	9 941	9 509
darunter männlich	4 756	1 726	1 824	2 082	5 632	5 364
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	+ 1 122	+ 273	+ 543	+ 458	+ 1 274	+ 1 438
Umgezogene Personen (innerhalb des Stadtgebietes)	8 556	2 829	2 898	2 917	8 644	9 116

¹⁾ Ohne Angehörige der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen sowie der ausländischen Stationierungseinheiten und ihrer Familien.

Sachgebiet	1988	1988			1987	
	2. Quartal	Juli	August	September	3. Quartal	
Wirtschaft und Verkehr						
Arbeitsmarkt¹⁾						
Nichtarbeitslose Arbeitssuchende	9 489	9 008	8 647	9 208	9 208	7 904
Arbeitslose						
männlich	17 791	18 547	18 367	17 859	17 859	18 481
weiblich	14 373	15 256	15 179	14 657	14 657	15 354
insgesamt	32 164	33 803	33 546	32 516	32 516	33 835
darunter Teilzeitarbeitslose	3 756	3 873	3 863	3 851	3 851	3 598
Ausländer	8 295	8 288	8 159	8 150	8 150	8 266
Jugendliche Arbeitslose (unter 20 Jahren)	1 038	1 268	1 311	1 240	1 240	1 718
Schwerbehinderte	1 113	1 142	1 145	1 164	1 164	1 055
59 Jahre und älter	1 821	1 930	1 910	1 887	1 887	1 473
Arbeitslosenquote in v. H.						
im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt a. M.	6,2	6,5	6,5	6,3	6,3	6,5
im Landesarbeitsamtsbezirk Hessen	6,2	6,5	6,5	6,1	6,1	6,3
im Bundesgebiet einschl. Berlin (W)	8,4	8,6	8,5	8,1	8,1	8,4
Leistungsfälle	25 313	25 612	25 435	24 721	24 721	24 077
davon Arbeitslosengeld ²⁾	17 715	17 927	17 938	17 472	17 472	16 358
Arbeitslosenhilfe	7 598	7 685	7 497	7 249	7 249	7 719
Offene Stellen	5 149	5 222	5 432	5 659	5 659	4 914
darunter für Teilzeitarbeit	469	492	445	493	493	448
Stellenvermittlung ³⁾	25 565	9 721	9 620	9 947	29 288	29 548
Kurzarbeit						
Betriebe	90	68	42	40	40	66
Kurzarbeiter	1 337	823	233	544	544	2 089
Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾						
Betriebe	284	285	285	284	284	284
Beschäftigte	in 1000	102,0	102,3	102,7	103,6	103,7
Umsatz	in Mio. DM	7 041,4	2 476,2	2 367,4	2 761,4	7 605,0
davon Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie						
Betriebe	46	46	46	46	46	45
Beschäftigte	in 1000	41,2	41,2	41,3	42,2	41,7
Umsatz	in Mio. DM	3 629,3	1 302,8	1 293,0	1 354,8	3 950,6
Investitionsgüterindustrie						
Betriebe	156	157	157	156	156	156
Beschäftigte	in 1000	50,7	51,1	51,4	51,4	51,8
Umsatz	in Mio. DM	2 520,8	861,9	785,2	1 109,1	2 756,2
Verbrauchsgüterindustrie						
Betriebe	57	57	57	57	57	59
Beschäftigte	in 1000	4,7	4,7	4,7	4,7	4,9
Umsatz	in Mio. DM	197,4	67,0	61,7	65,9	194,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie						
Betriebe	25	25	25	25	25	24
Beschäftigte	in 1000	5,4	5,3	5,3	5,3	5,3
Umsatz	in Mio. DM	693,9	244,5	227,5	231,6	703,6

¹⁾ Im Arbeitsamtsbezirk Frankfurt a. M. ²⁾ Einschl. Unterhaltsgeld. ³⁾ Ohne die in Lehr- und Anlernstellen vermittelten Personen. ⁴⁾ Erfaßt sind Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten; einschl. baugewerbliche und sonstige Betriebsteile; Umsatz ohne Mehrwertsteuer.

Sachgebiet	1988	1988			3. Quartal	1987
	2. Quartal	Juli	August	September		3. Quartal
Gewerbean- und -abmeldungen¹⁾						
Anmeldungen	1 881	416	734	617	1 767	1 808
davon Industrie und Handwerk	227	39	93	90	222	207
Großhandel	228	61	91	78	230	221
Einzelhandel	297	67	124	91	282	264
Vertreter- und Vermittlergewerbe	301	83	127	76	286	270
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	185	37	58	48	143	169
Verkehrsgewerbe	120	25	37	31	93	80
Sonstige Gewerbe	523	104	204	203	511	597
Abmeldungen	1 570	330	482	474	1 286	1 338
davon Industrie und Handwerk	213	57	62	75	194	209
Großhandel	264	41	69	56	166	134
Einzelhandel	296	56	99	74	229	249
Vertreter- und Vermittlergewerbe	213	55	82	49	186	161
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	180	28	32	45	105	170
Verkehrsgewerbe	110	26	42	28	96	86
Sonstige Gewerbe	294	67	96	147	310	329
Brutto-Wochenverdienste der männl. Arbeiter in DM²⁾						
Maschinenbau	820	807	-	-	807	785
Elektrotechnik	787	800	-	-	800	753
Chemie	936	915	-	-	915	898
Baugewerbe	805	847	-	-	847	804
Industrie insgesamt (ohne Baugewerbe)	867	859	-	-	859	835
Brutto-Monatsverdienste der männl. Angestellten in DM²⁾						
Maschinenbau (kfm. u. techn.)	4 921	5 072	-	-	5 072	4 800
Elektrotechnik (kfm. u. techn.)	5 264	5 242	-	-	5 242	4 991
Chemie (kfm. u. techn.)	5 446	5 506	-	-	5 506	5 290
Industrie insgesamt (ohne Baugewerbe)	5 217	5 259	-	-	5 259	5 065
Großhandel (kfm.)	4 934	4 878	-	-	4 878	4 587
Einzelhandel (kfm.)	3 327	3 445	-	-	3 445	3 280
Kreditinstitute (kfm.)	4 696	4 796	-	-	4 796	4 708
Versicherungsgewerbe (kfm.)	4 523	4 699	-	-	4 699	4 546
Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet 1980 = 100						
eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltes mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes	-	122,1	122,1	122,1	-	-
darunter Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	-	116,7	116,2	115,9	-	-
Bekleidung, Schuhe	-	124,6	124,7	125,0	-	-
Wohnungsmieten	-	132,0	132,7	133,3	-	-
Energie (ohne Kraftstoffe)	-	102,6	102,6	101,9	-	-
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	-	121,8	122,0	122,1	-	-
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	-	126,6	126,8	126,9	-	-
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-	119,4	119,7	119,6	-	-
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	-	122,0	121,7	121,8	-	-

¹⁾ Nach Unterlagen des Stadtsteueramtes. ²⁾ Erhebungsmonate sind jeweils Januar, April, Juli, Oktober.

Sachgebiet	1988	1988			3. Quartal	1987
	2. Quartal	Juli	August	September		3. Quartal
Fremdenverkehr ¹⁾						
In Hotels, Pensionen und Gaststätten:						
Vorhandene Betten	17 843	17 725	17 826	17 896	17 896	17 310
Angekommene Gäste	443 215	153 779	157 869	180 828	492 476	461 818
darunter aus dem Ausland	254 112	95 146	102 726	109 070	306 942	294 540
Übernachtungen	801 220	262 654	288 824	316 747	868 225	834 085
darunter von Gästen aus dem Ausland	429 723	151 740	174 062	183 336	509 138	491 145
Darunter nur in Hotels:						
Vorhandene Betten	16 763	16 644	16 740	16 834	16 834	16 189
Angekommene Gäste	426 107	148 856	152 219	174 803	475 878	443 563
darunter aus dem Ausland	248 579	93 436	100 685	107 194	301 315	288 584
Übernachtungen	757 413	249 100	273 295	300 897	823 292	788 625
darunter von Gästen aus dem Ausland	417 028	147 501	168 822	178 674	494 997	477 741
Luftverkehr auf dem Flughafen Frankfurt a.M.						
Flugzeugbewegungen						
Starts	36 991	12 852	12 892	12 917	38 661	36 051
Landungen	36 968	12 866	12 884	12 932	38 682	36 072
Fluggäste						
Ankunft	3 159 894	1 120 116	1 192 966	1 213 590	3 526 672	3 317 221
Abflug	3 036 801	1 221 127	1 117 859	1 172 632	3 511 618	3 283 322
Transit	185 929	79 127	76 751	73 072	228 950	233 955
Luftfracht in 1000 kg						
Ankunft	118 623	37 949	35 952	41 587	115 488	103 734
Abflug	124 169	42 917	40 842	45 576	129 335	117 594
Transit	10 281	3 381	3 120	3 307	9 808	10 274
Luftpost in 1000 kg						
Ankunft	15 557	5 330	5 339	5 512	16 181	15 178
Abflug	15 507	5 428	5 399	5 460	16 287	15 176
Transit	1 967	653	698	727	2 078	1 850
Hafenverkehr (Städt. Häfen) in 1000 t						
Güterempfang	1 006,0	359,6	352,1	300,4	1 012,1	1 048,2
Güterversand	78,1	21,7	27,1	28,8	77,6	76,8
Insgesamt	1 084,1	381,4	379,2	329,2	1 089,8	1 125,0
darunter Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	563,2	193,9	201,0	168,1	563,0	592,6
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	365,1	134,9	129,3	112,2	376,4	343,5
Verkehrsunfälle						
Insgesamt	6 094	2 179	1 746	2 005	5 910	6 036
davon Verkehrsunfälle ausschl. mit Personenschaden	164	56	43	39	138	154
Verkehrsunfälle mit Personen- und Sachschaden	846	313	265	271	849	786
Verkehrsunfälle ausschl. mit Sachschaden	5 084	1 810	1 438	1 695	4 943	5 096
Getötete Personen	6	6	1	6	13	10
Verletzte Personen	1 220	458	365	369	1 192	1 140
Bauhauptgewerbe ²⁾						
Betriebe	119	118	116	115	115	125
Beschäftigte	14 413	14 273	14 324	14 344	14 344	15 130
Umsatz in 1000 DM	455 699	173 857	163 986	189 311	527 154	549 068

¹⁾ In zusätzlichen Privatzimmern untergebrachte Gäste: Internationale Frankfurter Messe vom 27.8. – 31.8.1988, angekommene Gäste: 690; Übernachtungen: 2607, automechanika vom 13.9. – 18.9.1988 und 75. Frankfurter Gartenbaumesse vom 24.9. – 25.9.88, angekommene Gäste: 755; Übernachtungen: 2766. ²⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Sachgebiet	1988 2. Quartal	1988 3. Quartal
Gemeindefinanzen (Kassenmäßige Einnahmen und Ausgaben in Mio. DM) ¹⁾		
Einnahmen des Verwaltungshaushalts insgesamt	887,5	828,1
davon		
Steuern	525,0	499,4
davon Grundsteuer A und B	38,2	64,4
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	393,0	342,5
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	92,1	89,5
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	—	—
Sonstige Steuern und steuerähnliche Einnahmen	1,7	3,0
Allgemeine Zuweisungen, Erstattungen von Verw.- und Betriebsausgaben, Zuweisungen und Zuschüsse f. lfd. Zwecke, Zinseinnahmen, Schuldendiensthilfen	79,1	80,3
Sonstige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb, übrige Finanzeinnahmen	283,4	248,4
Einnahmen des Vermögenshaushalts insgesamt	281,2	75,4
davon Zuführung von Verwaltungshaushalt, Entnahmen aus Rücklagen	244,5	—
Rückflüsse von Darlehen	4,1	5,8
Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	12,5	6,0
Beiträge und ähnliche Entgelte	2,2	4,8
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	6,9	26,0
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	11,0	32,8
Abwicklung der Vorjahre	—	—
Ausgaben des Verwaltungshaushalts insgesamt	965,8	736,9
davon Personalausgaben	244,6	229,7
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	173,9	198,1
Erstattungen, Zuweisungen u. sonstige Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	69,1	69,1
Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	89,3	91,1
Zinsausgaben	60,8	60,9
Gewerbesteuerumlage	40,2	42,6
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	287,9	45,4
Weitere Finanzausgaben	—	—
Ausgaben des Vermögenshaushalts insgesamt	183,4	219,4
davon Zuführungen an Rücklagen	3,0	—
Gewährung von Darlehen	19,6	30,2
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	0,7	11,9
Erwerb von Vermögen	33,9	13,6
Baumaßnahmen	93,4	129,9
Tilgung von Krediten, Rückzahlung von inneren Darlehen	32,8	33,8
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	—	—
Schulden ²⁾		
Schulden am Ende des Quartals	3 952,9	3 952,0
davon bei Verwaltungen	302,6	304,8
Kreditmarkt und sonstiger öffentlicher Bereich	3 650,3	3 647,2
Innere Darlehen	—	—
Schuldenaufnahme	11,0	32,8
davon bei Verwaltungen	1,0	2,8
Kreditmarkt und sonstiger öffentlicher Bereich	10,0	30,0
Innere Darlehen	—	—
Schuldentilgung	32,8	33,7
davon bei Verwaltungen	10,0	0,6
Kreditmarkt und sonstiger öffentlicher Bereich	22,8	33,1
Innere Darlehen	—	—

¹⁾ Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Zahlen zurückzuführen. ²⁾ Ohne Kassenkredite und ohne Schulden der Eigenbetriebe, jedoch einschl. innere Darlehen.

Sachgebiet	1988 2. Quartal	1988			3. Quartal	1987 3. Quartal
		Juli	August	September		
Versorgung						
Versorgungsbetriebe						
Wasser	in 1000 cbm					
Förderung von Trinkwasser		6 698	1 893	1 874	1 467	5 234
Fremdbezug von Trinkwasser		13 490	4 966	4 985	4 870	14 820
Strom ¹⁾	in 1000 kWh					
Erzeugung		274 885	79 432	79 944	114 339	273 715
Fremdbezug		534 275	192 168	197 017	166 742	555 927
Gas ²⁾	in 1000 kWh					
Erzeugung		—	—	—	—	—
Fremdbezug		3 015 229	658 156	545 781	909 349	2 113 286
Abfallaufkommen⁷⁾						
Abfall	in t	277 241	109 093	103 137	98 947	311 177
darunter Straßenkehrschutt	in t	5 710	1 475	1 786	1 879	5 140
Bau- und Wohnungswesen³⁾						
Baugenehmigungen						
Wohngebäude ⁴⁾		165	42	24	102	168
Sonstige Gebäude mit Wohnungen		12	4	1	11	16
Nichtwohngebäude		45	19	10	39	68
Wohnungen		42	150	18	180	348
Baufertigstellungen						
Wohngebäude ⁴⁾		23	1	3	14	18
Sonstige Gebäude mit Wohnungen		—	—	—	—	—
Nichtwohngebäude		3	—	—	6	6
Wohnungen		215	39	21	299	359
Wohnräume (einschl. Küche)		655	58	91	883	1 032
Abbrüche und Abgänge						
Wohngebäude		3	—	—	—	7
Sonstige Gebäude mit Wohnungen		—	—	—	—	1
Nichtwohngebäude		9	—	—	—	4
Wohnungen		184	27	14	15	56
Wohnräume (einschl. Küchen)		526	36	60	57	153
Gebäude-, Wohnungs- und Wohnraumbestand						
Wohngebäude		65 670	65 671	65 674	65 688	65 688
Sonstige Gebäude mit Wohnungen		2 730	2 730	2 730	2 730	2 730
Nichtwohngebäude		23 556	23 556	23 556	23 562	23 562
Wohnungen		316 126	316 138	316 145	316 429	316 429
Wohnräume (einschl. Küchen)		1 137 545	1 137 567	1 137 598	1 138 424	1 138 424
Gesundheitswesen						
Tuberkulose⁵⁾						
Gesamtzahl der untersuchten Personen		4 617	1 489	1 565	1 725	4 779
darunter Fremdbefunde (Diagnoseänderung)		66	6	30	17	53
Zugänge an behandlungsbedürftiger Tbc ⁶⁾		71	20	19	23	62
davon: Lungentuberkulose		52	17	16	18	51
Tuberkulose anderer Organe		19	3	3	5	11
Abgänge an behandlungsbedürftiger Tbc ⁶⁾		54	14	19	14	47
darunter durch Tod an Tuberkulose		1	3	1	—	4
In stationärer Behandlung befindliche						
Tuberkulose-krankte Personen		72	65	74	75	75

¹⁾ Ohne Main-Kraftwerke AG, Ffm.-Höchst, die vom Stadtgebiet im wesentlichen Höchst und die westlichen Vororte versorgen. ²⁾ Die Gaswerte werden vom 1.1.1984 an in 1000 kWh angegeben; die Werte der Vorquartale wurden entsprechend umgerechnet. ³⁾ Ohne Bauten und Wohnungen der ausländischen Stationierungseinheiten. ⁴⁾ Neubau, Wiederaufbau und Umbau ganzer Gebäude. ⁵⁾ Beim Stadtgesundheitsamt – Tuberkuloseabteilung – erfaßter Personenkreis. ⁶⁾ Zugänge (Abgänge) und Übergänge innerhalb der Diagnosegruppen aktiver Tuberkulose bereinigt. Die in dieser und in den folgenden Statistiken aufgeführten Zugänge entsprechen der Zeile »Erst- und Wiedererkrankte« der Statistiken bis zum 1. Quartal 1986. ⁷⁾ Ab 1. Januar 1987 wurde die Abfallermittlung auf eine neue Grundlage gestellt. In den Abfallmengen sind jetzt auch Bauschutt und Erdaushub enthalten.

Sachgebiet	1988	1988			1987	
	2. Quartal	Juli	August	September	3. Quartal	
Weitere ausgewählte meldepflichtige Krankheitsfälle						
Spinale Kinderlähmung	—	—	—	—	—	—
Ruhr	4	1	1	1	3	5
Typhus	—	1	—	1	2	3
Paratyphus	—	—	—	—	—	—
Diphtherie	—	—	—	—	—	—
Übertragbare Hirnhautentzündung	3	6	5	3	14	19
Virushepatitis	31	10	5	16	31	48
Enteritis infectiosa	58	34	65	47	146	104
Sonstige	4	2	—	2	4	3
Krankenanstalten¹⁾						
Anzahl der Krankenanstalten	20	20	20	20	20	20
Bettenbestand ²⁾	7 522	7 522	7 522	·	·	7 536
Zugang an Kranken	46 762	15 596	14 819	·	·	45 145
Abgang an Kranken	45 767	16 221	14 929	·	·	44 919
Krankenbestand	6 793	6 168	6 058	·	·	6 802
Pflegetage	in 1000	204,0	189,1	·	·	591,4
darunter von Ortsansässigen	in v.H.	·	·	·	·	·
Bettenausnutzung ³⁾	in v.H.	87,6	89,2	82,8	·	86,4
Durchschnittliche Verweildauer der Kranken in Tagen		12,7	12,8	12,7	·	13,1
Sportstätten						
Besucher der Hallenschwimmbäder	406 022	135 148	124 598	115 822	375 568	371 218
darunter an Warmbadetagen	53 903	12 040	9 163	15 052	36 255	60 843
Besucher der Freibäder ⁴⁾	283 702	225 520	355 451	45 703	626 674	527 590
Besucher der Eissporthalle	9 330	—	5 311	16 484	21 795	33 116
Kultur						
Städtische Bühnen⁵⁾						
Anzahl der Aufführungen	188	31	—	18	49	32
Platzausnutzung in v.H.	66,7	79,2	—	64,0	72,3	63,3
davon nach Bühnen						
Bühne Oper						
Anzahl der Aufführungen	·	·	·	·	·	·
Platzausnutzung in v.H.	·	·	·	·	·	·
Bühne Schauspiel						
Anzahl der Aufführungen	·	·	·	·	·	13
Platzausnutzung in v.H.	·	·	·	·	·	59,5
Bühne Kammerspiel						
Anzahl der Aufführungen	·	·	·	·	·	19
Platzausnutzung in v.H.	·	·	·	·	·	73,9
davon nach Kunstgattungen						
Opern-Aufführungen						
Anzahl der Aufführungen	37	12	—	14	26	—
Platzausnutzung in v.H.	73,1	88,1	—	68,4	77,5	—
Operetten-Aufführungen						
Anzahl der Aufführungen	—	—	—	—	—	—
Platzausnutzung in v.H.	—	—	—	—	—	—
Tanz-Aufführungen						
Anzahl der Aufführungen	10	—	—	2	2	—
Platzausnutzung in v.H.	82,2	—	—	47,8	47,8	—
Schauspiel-Aufführungen						
Anzahl der Aufführungen	122	18	—	—	18	31
Platzausnutzung in v.H.	58,1	65,7	—	—	65,7	62,8
Sonstige Aufführungen⁶⁾						
Anzahl der Aufführungen	19	1	—	2	3	1
Platzausnutzung in v.H.	62,4	100,0	—	40,2	49,4	99,0

¹⁾ Akutkrankenhäuser mit 10 und mehr Betten. Stationär betreute Kranke, ohne Anstaltsneugeborene. ²⁾ »Planmäßige« und »überzählige« Betten (im Sinne der geltenden Richtlinien), auch zeitweilig stillgelegte. Ohne Privatklinik Dr. A. El Sigai. ³⁾ Unter Ausklammerung der zeitweilig stillgelegten Betten. ⁴⁾ Einschl. Freibad der Farbwerke Hoechst AG. ⁵⁾ Die Platzausnutzung wird in v.H. der verfügbaren Plätze angegeben. Durch den Brand in der Opernbühne im November 1987 konnten die jeweiligen Spielbühnen nicht regulär benutzt werden. Die Aufführungen fanden teilweise auf fremden Bühnen statt. Die Veranstaltungen im Foyer und der Cafeteria werden ab Januar 1988 in der Gruppe der »Sonstigen Veranstaltungen« mit ausgewiesen. ⁶⁾ Sonstige – nicht als Schauspiel, Oper oder Operette zu klassifizierende – Aufführungen verschiedener Art.

Sachgebiet	1988	1988			3. Quartal	1987	
	2. Quartal	Juli	August	September		3. Quartal	
Fritz Rémond Theater im Zoo¹⁾							
Anzahl der Aufführungen	82	8	—	11	19	27	
Platzausnutzung in v.H.	42,6	50,2	—	42,3	45,6	48,9	
Die Komödie¹⁾							
Anzahl der Aufführungen	89	17	—	20	37	35	
Platzausnutzung in v.H.	61,0	53,0	—	46,0	49,2	59,9	
Theater am Turm¹⁾²⁾							
Anzahl der Aufführungen	41	—	—	23	23	24	
Platzausnutzung in v.H.	51,5	—	—	66,8	66,8	30,7	
Volkstheater Frankfurt¹⁾²⁾							
Anzahl der Aufführungen	62	19	10	—	29	42	
Platzausnutzung in v.H.	61,2	71,0	92,7	—	78,9	69,1	
Frankfurter Sehenswürdigkeiten							
Museen ³⁾							
Besucher insgesamt	in 1000	435,0	198,3	136,7	176,1	511,1	399,2
davon Historisches Museum		42,6	28,1	22,6	18,1	68,9	30,7
Museum für Vor- und Frühgeschichte ⁴⁾		—	—	—	—	—	—
Museum für Völkerkunde ⁵⁾		1,8	1,4	2,1	4,1	7,5	5,7
Städelsches Kunstinstitut (mit Städt. Galerie)		35,1	13,0	10,7	21,0	44,8	40,7
Städt. Skulpturensammlung (Liebieghaus)		11,0	4,2	3,6	14,8	22,5	10,6
Museum für Kunsthandwerk		66,3	19,6	13,5	20,8	54,0	57,7
Deutsches Filmmuseum		39,4	21,8	14,6	22,6	58,9	81,7
Deutsches Architekturmuseum		29,5	21,4	8,0	10,6	40,0	19,5
Goethe-Haus und Goethe-Museum		43,3	21,1	19,8	15,6	56,5	61,0
Bundespostmuseum ⁶⁾		2,2	0,7	0,5	0,5	1,7	2,7
Naturmuseum Senckenberg		72,2	32,3	19,6	16,7	68,6	68,5
Kunsthalle Schirn		91,7	34,8	21,3	31,3	87,5	20,5
Sonstige Sehenswürdigkeiten							
Römer und Kaisersaal	Besucher in 1000	12,4	5,5	6,7	3,9	16,2	18,9
Palmengarten ⁷⁾		279,3	84,9	87,5	57,6	230,0	220,2
Zoologischer Garten und Exotarium ⁷⁾		848,4	315,9	314,9	182,3	813,1	875,8
davon Besucher des Zoos		506,7	182,5	182,2	111,4	476,1	516,9
Besucher des Exotariums		341,7	133,4	132,7	70,9	337,0	358,9

¹⁾ Die Platzausnutzung wird in v.H. der verfügbaren Plätze angegeben. ²⁾ Nur Aufführungen im Stadtgebiet, jedoch auf verschiedenen Bühnen. ³⁾ Regelmäßig geöffnete. ⁴⁾ Das Museum ist von Juni 1987 bis zur Wiedereröffnung im Herbst 1988 geschlossen. ⁵⁾ Das Museum für Völkerkunde war von Mai bis 19. 07. 88 wegen Umbau geschlossen. ⁶⁾ Das Bundespostmuseum ist seit Dezember 1986 im ehemaligen Post-scheckamt, Stephanstr. 3, hilfweise untergebracht. ⁷⁾ Ohne Abendbesucher des Gesellschaftshauses.

Sachgebiet	1984	1985	1986	1987
Ausgewählte Jahreszahlen				
Bevölkerung				
Bevölkerung am 31. 12. ¹⁾	612 061	613 588	615 177	617 574
Eheschließungen	3 699	3 886	3 795	3 560
Lebendgeborene	4 995	5 001	5 225	5 503
Gestorbene	7 395	7 424	7 466	7 166
Zugezogene Personen	38 620	40 859	42 669	43 097
Weggezogene Personen	38 898	36 909	38 839	39 037
Wirtschaft und Verkehr				
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Mrd. DM ²⁾	47,8	49,6	-	-
Industriebetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) ³⁾	305	298	295	285
Gesamtausgaben nach dem Verwaltungshaushalt in Mio. DM ⁴⁾	2 843,0	3 023,4	3 285,6	3 429,4
Gesamtausgaben nach dem Vermögenshaushalt in Mio. DM ⁴⁾	747,5	744,5	917,8	1 218,1
Kraftfahrzeuge insgesamt (einschl. vorübergehend stillgelegte) ⁵⁾	288 378	298 915	311 336	327 276
darunter Personenkraftwagen ⁶⁾	259 234	269 133	280 533	295 454
Bau- und Wohnungswesen⁷⁾				
Wohngebäude am 31. 12.	64 873	65 176	65 369	65 629
Sonstige Gebäude mit Wohnungen am 31. 12.	2 686	2 704	2 718	2 727
Wohnungen am 31. 12.	310 680	312 800	314 041	315 867
Fertiggestellte Wohnungen	2 986	3 509	2 592	3 115
Gesundheitswesen und Sportstätten				
Bettenbestand der Frankfurter Krankenanstalten am 31. 12. ⁸⁾	7 481	7 467	7 517	7 536
Stationär betreute Kranke insgesamt	170 582	174 954	182 284	187 738
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	13,9	13,7	13,2	13,0
Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen in 1000 (Stand 31. 12.)	601,8	598,6	611,1	619,7
darunter freiwillige Mitglieder	93,0	105,5	97,6	99,6
Besucher der Hallenschwimmbäder	1 655 373	1 629 552	1 705 115	1 601 060
darunter an Warmbadetagen	385 372	315 945	305 845	255 285
Besucher der Freibäder ⁹⁾	767 995	671 343	866 416	675 773
Besucher städtischer Reinigungsbäder	48 809	39 504	31 119	38 480
Besucher städtischer Heilbäder	67 587	53 792	51 384	52 079
Besucher der Eis-sport-halle	401 999	370 936	446 588	415 161
Sozialleistungen				
Städtische Kinderkrippen (bis unter 3 Jahren)				
Zahl der Plätze am 31. 12.	687	687	687	687
Städtische Kindertagesstätten (3 bis unter 15 Jahren)				
Zahl der Plätze am 31. 12.	8 404	8 224	8 376	8 384
Kindertagesstätten sonstiger Träger ¹⁰⁾ (3 bis unter 15 Jahren)				
Zahl der Plätze am 31. 12.	11 063	11 269	11 029	11 220
Schüler an allgemeinbildenden Schulen				
Grund- und Hauptschulen	23 470	22 504	22 592	22 596
Gesamtschulen	8 317	8 668	8 089	7 689
Sonderschulen für Lernbehinderte	1 067	942	839	788
übrige Sonderschulen	1 231	1 160	1 147	1 156
Realschulen	6 300	5 462	5 206	5 021
Gymnasien	20 683	19 725	19 072	18 508

¹⁾ Ohne Angehörige der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen sowie der ausländischen Stationierungseinheiten und ihrer Familien ²⁾ Ab 1984 vorläufiges Ergebnis. ³⁾ Einschließlich Betriebe des Verarbeitenden Handwerks. ⁴⁾ 1984 bis 1986 jeweils Ergebnis der Jahresrechnung; 1987 Haushaltsansatz. ⁵⁾ Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamts Flensburg; Stand jeweils 1.7. ⁶⁾ Einschl. Kraftomnibusse. ⁷⁾ Ohne Bauten und Wohnungen ausländischer Stationierungseinheiten. ⁸⁾ »Planmäßige« und »überzählige« Betten (im Sinne der geltenden Richtlinien), auch zeitweilig stillgelegte. Ohne Privatklinik Dr. A. El Sigai. ⁹⁾ Einschl. Freibad der Farbwerke Hoechst AG. ¹⁰⁾ Einschl. Betriebskindergärten und Kinderläden.

Die Wohnbevölkerung von Frankfurt a.M. am 31.12.1987 nach Ortsteilen

Lfd. Nr.	Ortsteil	Zugehörige Stadtbezirke	Wohnbevölkerung			darunter Ausländer	
			männlich	weiblich	insgesamt	Grundzahl	in % der Spalte 3
1	Altstadt	010	1 512	2 110	3 622	835	23,1
2	Innenstadt	040-080	3 467	3 390	6 857	3 487	50,9
3	Bahnhofsviertel	090	1 335	1 519	2 854	2 355	82,5
4	Westend-Süd	100,110,170,180	8 115	8 464	16 579	5 275	31,8
5	Westend-Nord	191,192	3 333	3 649	6 982	1 551	22,2
6	Nordend-West	120,201-213	13 095	16 176	29 271	7 928	27,1
7	Nordend-Ost	130,221-240	12 816	14 644	27 460	8 152	29,7
8	Ostend	140,251-261	12 381	14 097	26 478	7 959	30,1
9	Bornheim	271-290	11 420	14 262	25 682	5 347	20,8
10	Gutleutviertel	151	3 363	2 618	5 981	4 258	71,2
11	Gallusviertel	152-162,164,165	12 057	12 540	24 597	9 714	39,5
12	Bockenheim	163,341-362	15 369	16 659	32 028	9 364	29,2
13	Sachsenhausen-Nord	300-322,324,331	12 944	15 399	28 343	7 150	25,2
14	Sachsenhausen-Süd	323,325,326,332	11 338	13 330	24 668	4 424	17,9
15	Flughafen	328,329	164	76	240	201	83,8
16	Oberrad	380	5 555	6 306	11 861	2 580	21,8
17	Niederrad	371,372	9 986	11 700	21 686	5 479	25,3
18	Schwanheim	531-533	9 135	10 269	19 404	3 024	15,6
19	Griesheim	541-552	10 047	9 958	20 005	6 436	32,2
20	Rödelheim	401,402	8 644	8 944	17 588	4 351	24,7
21	Hausen	410	3 109	3 433	6 542	1 481	22,6
22/23	Praunheim	422-426	6 925	8 407	15 332	1 796	11,7
24	Heddernheim	431,432	6 677	7 954	14 631	2 785	19,0
25	Niederursel	481,482	6 915	7 330	14 245	2 609	18,3
26	Ginnheim	441	5 241	6 402	11 643	1 665	14,3
27	Dornbusch	442,462,463	7 150	9 659	16 809	1 934	11,5
28	Eschersheim	451,452	6 346	7 297	13 643	1 791	13,1
29	Eckenheim	461	5 695	6 747	12 442	2 344	18,8
30	Preungesheim	470	3 570	4 062	7 632	1 148	15,0
31	Bonames	491,492	4 979	5 691	10 670	1 670	15,7
32	Berkersheim	500	1 005	1 090	2 095	274	13,1
33	Riederwald	262	2 189	2 609	4 798	618	12,9
34	Seckbach	390	4 070	5 098	9 168	1 386	15,1
35	Fechenheim	510,520	6 822	7 497	14 319	3 165	22,1
36	Höchst	570-592	5 386	6 294	11 680	4 146	35,5
37	Nied	561,562	7 104	7 266	14 370	3 154	21,9
38	Sindlingen	601,602	4 573	4 730	9 303	1 909	20,5
39	Zeilsheim	604,611,612	5 863	6 024	11 887	1 743	14,7
40	Unterliederbach	621-623	6 033	6 916	12 949	2 399	18,5
41	Sossenheim	631,632	6 755	7 378	14 133	2 799	19,8
42	Nieder-Erlenbach	640	1 793	1 857	3 650	309	8,5
43	Kalbach	650	2 097	2 121	4 218	544	12,9
44	Harheim	660	1 924	2 066	3 990	271	6,8
45	Nieder-Eschbach	670	5 298	5 499	10 797	1 479	13,7
46	Bergen-Enkheim	680	6 801	7 641	14 442	1 512	10,5
Stadtgebiet insgesamt			290 396	327 178	617 574	144 801	23,4

Ausländer in Frankfurt am Main nach besonderen Staatsangehörigkeiten und Ortsteilen (in v. H.)
Stand: 30.9.1987

Lfd. Nr.	Ortsteil	Zugehörige Stadtbezirke	von 100 Ausländern waren ...					
			Jugoslawen	Türken	Italiener	Spanier	Griechen	Übrige
1	Altstadt	010	20,7	16,6	14,5	4,0	0,8	43,4
2	Innenstadt	040-080	25,4	19,7	7,2	3,2	2,3	42,2
3	Bahnhofsviertel	090	11,7	18,2	6,9	3,1	20,8	40,3
4	Westend-Süd	100,110,170,180	18,8	6,8	8,7	1,7	4,7	59,3
5	Westend-Nord	191,192	16,8	11,8	9,4	3,3	3,1	55,6
6	Nordend-West	120,201-213	22,5	16,8	9,6	4,4	5,5	41,2
7	Nordend-Ost	130,221-240	21,8	26,0	12,6	5,0	3,3	31,3
8	Ostend	140,251-261	25,1	22,9	7,4	4,6	4,3	35,7
9	Bornheim	271-290	26,1	22,8	12,5	5,8	2,9	29,9
10	Gutleutviertel	151	27,0	17,3	8,2	2,3	11,9	33,3
11	Gallusviertel	152-162,164,165	21,7	25,9	11,3	9,0	10,0	22,1
12	Bockenheim	163,341-362	15,3	23,9	9,5	4,3	9,7	37,3
13	Sachsenhausen-Nord	300-322,324,331	23,1	18,6	9,9	6,6	3,1	38,7
14	Sachsenhausen-Süd	323,325,326,332	14,6	12,3	8,0	3,4	2,7	59,0
15	Flughafen	328,329	16,5	5,5	16,5	0,9	2,8	57,8
16	Oberrad	380	15,8	16,4	15,9	4,5	5,2	42,2
17	Niederrad	371,372	24,9	14,9	8,7	10,3	1,9	39,3
18	Schwanheim	531-533	14,1	20,2	10,3	8,7	3,7	43,0
19	Griesheim	541-552	25,4	20,7	15,8	5,3	5,8	28,0
20	Rödelheim	401,402	14,9	26,2	12,9	6,4	6,5	33,1
21	Hausen	410	8,8	17,7	10,1	4,1	4,9	45,6
22/23	Praunheim	422-426	21,7	16,6	9,9	4,3	2,1	45,4
24	Heddernheim	431,432	12,2	18,6	17,2	4,8	5,1	42,1
25	Niederursel	481,482	12,7	23,5	13,3	1,7	1,8	47,0
26	Ginnheim	441	21,1	15,3	10,6	4,0	3,7	45,3
27	Dornbusch	442,462,463	16,0	10,3	11,9	3,3	2,8	55,7
28	Eschersheim	451,452	13,2	17,0	14,1	3,4	2,1	50,2
29	Eckenheim	461	16,1	22,6	9,3	2,9	2,9	46,2
30	Preungesheim	470	18,6	23,2	15,7	1,9	5,5	35,1
31	Bonames	491,492	11,4	17,9	12,0	2,9	11,1	44,7
32	Berkersheim	500	2,0	2,5	7,5	10,0	2,9	75,5
33	Riederwald	262	24,3	25,7	11,2	3,7	3,6	31,5
34	Seckbach	390	26,9	13,2	10,0	5,2	2,8	41,9
35	Fechenheim	510,520	14,0	31,4	22,4	4,4	2,4	25,5
36	Höchst	570-592	16,6	21,8	12,2	14,3	7,1	28,0
37	Nied	561,562	12,6	29,1	17,7	5,0	5,0	30,6
38	Sindlingen	601,602	12,0	31,4	12,4	7,8	3,6	32,8
39	Zeilsheim	604,611,612	10,7	24,9	14,1	13,5	10,4	26,4
40	Unterliederbach	621-623	14,1	19,1	16,5	10,3	4,9	35,1
41	Sossenheim	631,632	11,9	28,6	19,3	4,1	2,0	34,1
42	Nieder-Erlenbach	640	10,8	12,0	10,2	8,8	0,9	57,3
43	Kalbach	650	10,1	10,6	30,5	8,6	8,9	31,3
44	Harheim	660	6,1	12,3	3,4	6,9	0,4	70,9
45	Nieder-Eschbach	670	9,3	11,1	10,0	2,1	7,2	60,3
46	Bergen-Enkheim	680	16,5	14,8	26,8	7,8	4,5	29,6
Stadtgebiet insgesamt			19,0	20,4	11,7	5,5	5,5	37,9

Amt für Statistik, Wahlen und Einwohnerwesen Frankfurt am Main, Quelle: Einwohnerwesen



frankfurter statistische berichte, N.F.,
50. Jahrgang 1988, Heft 3.
Erscheinungsweise: vierteljährlich.
Herausgeber: Amt für Statistik, Wahlen
und Einwohnerwesen,
Kurt-Schumacher-Straße 41,
6000 Frankfurt a. M. 1.
Redaktion: H. Kalhöfer.
Auflagenhöhe: 1000 Stück.
Zu beziehen durch: Frankfurter
Bücherstube Schumann & Cobet,
Börsenstraße 2-4,
6000 Frankfurt a. M. 1.
Nachdruck ist mit Quellenangabe
gestattet.
ISSN 0177-7351